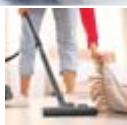


wir vom **DRK**

DRK im Einsatz:
**Defibrillatoren und
Blutspenden retten
Leben**



Frühlingsmarkt
DRK lädt am 18. April ein



Helfende Hände
Unterstützung im Alltag



Folge uns auf
Instagram



**Deutsches
Rotes Kreuz**
Cuxhaven/Hadeln

Unsere Grundsätze

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung wurden am 8. Oktober 1965 von der 20. Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes offiziell verabschiedet. Das 60. Jubiläum ihrer Annahme ist nicht nur Anlass ihre historische Bedeutung zu würdigen, sondern auch eine wichtige Möglichkeit, auf ihre fortdauernde Relevanz aufmerksam zu machen und sich für ihre weitere Achtung einzusetzen.

Menschlichkeit

»Wir dienen Menschen. Aber keinem System.«

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

»Wir versorgen das Opfer. Aber genauso den Täter.«

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

»Wir ergreifen die Initiative. Aber niemals Partei.«

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

»Wir gehorchen der Not. Aber nicht dem König.«

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

»Wir arbeiten rund um die Uhr. Aber nie in die eigene Tasche.«

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

»Wir haben viele Talente. Aber nur eine Idee.«

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

»Wir achten Nationen. Aber keine Grenzen.«

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

wir vom DRK



Neue Lebensretter

Alles zu Defibrillatoren 4-6

Blutspende

Ehrenamtliche Helfer gesucht 7-12

Einführungsseminar

Für ehrenamtliche Helfer 15

Ortsvereine

Feste und Versammlungen 17-22

Betreutes Wohnen

Neues Wohnangebot 23

Seniorenheime

Ein neuer Abschnitt beginnt 24-27

Tagespflege

Einblick in den Alltag 28/29

Pflegedienste

Neue Leitung stellt sich vor 30/31

Kindertagesstätten

Auszeichnung und Laufrad 32-37

DRK-Treff

Gespräche und neue Kontakte 38

Rätsel

DRK-Monopolspiel zu gewinnen 39

Plattdeutsche Ecke

Kolumne von H.-H. Kahrs 40/41

Rezept

Schwarzwälder Kirschtorte 47

Notfallversorgung stärkt auch den Zusammenhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Menschen gemeinsam anpacken, entsteht oft etwas Bleibendes – und manchmal sogar Lebensrettendes. Genau das war Ende Januar in Neuhaus zu erleben: Zwei öffentlich zugängliche Defibrillatoren konnten offiziell in Betrieb genommen werden: am Hafenschuppen und im Ortszentrum, nahe der Kirche im Eingangsbereich der Firma Ulex. Dort sind sie rund um die Uhr erreichbar – für jede und jeden.

Möglich wurde dies durch eine starke Gemeinschaftsleistung. Der DRK-Ortsverein Neuhaus hatte einen Defi bereits „in der Pipeline“, als Olaf Schlichting vom Brauhaus Alt Neuhaus die Initiative zur Anschaffung eines zweiten Gerätes ergriff, dabei unterstützt vom Neuhäuser Verein „Bunter Flecken“, der Weser-Elbe Sparkasse sowie engagierter privater Unterstützer. Zur offiziellen Übergabe am letzten Januarsonntag kamen mehr als 40 Bürgerinnen und Bürger zusammen. Nach der ersten Inbetriebnahme am Ulex-Gebäude führte der Weg – trotz eisigen Windes – wohlgestimmt weiter zum Hafenschuppen, wo das zweite Gerät einsatzbereit gemacht wurde.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn ein Ort zusammensteht: Neben der konkreten Verbesserung der Notfallversorgung stärkt es auch den Zusammenhalt in der Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – für Engagement, Tatkraft und gelebte Mitmenschlichkeit.

Dr. Klaus Pellnitz
(Kreisverbandsarzt DRK-Kreisverband Land Hadeln)

Auf den Seiten 4 bis 6 gibt es mehr Hintergründe zur Bedeutung von AEDs und zur schnellen Hilfe bei Herzstillstand.

Impressum

Die Verlagsbeilage „Wir vom DRK“ erscheint am 21. März 2026 im „Elbe Weser-Kurier“ in den Ausgaben A (Cuxhaven) und C (Hadeln).

Herausgeber: DRK-Kreisverband Land Hadeln (Am Großen Specken 14, 21762 Otterndorf, Telefon: 04751/99090) und DRK-Kreisverband Cuxhaven (Meyerstraße 49, 27472 Cuxhaven, Telefon: 04721/42240).

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Kamps.

„Wir vom DRK“ erscheint sechs Mal jährlich in einer Auflage von 49 435 Exemplaren.

Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (stellv.).

Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven 4

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 7. Mai 2026

DRK-Berichte aus den Vereinen und Einrichtungen an die Redaktion können auch an die folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: wirvomdrk@drk-cuxhaven-hadeln.de.

Titelbild: Kai Schenk/dpa





Ein Stromstoß kann Menschenleben retten

Per Schock zurück ins Leben: Defibrillatoren sind unverzichtbar / Zwei neue Geräte installiert

KREIS CUXHAVEN. Es geschieht plötzlich; meist ohne jegliche Vorwarnung. Die Rechnung ist ebenso einfach wie lebensbedrohlich: Es hängt von wenigen Minuten oder gar Sekunden ab, ob man die Situation überlebt. Gerät ein Herz völlig aus dem Takt, ist schnelles Handeln von Mitmenschen notwendig. Um es wieder in den gewohnten Rhythmus zu bringen, reicht eine Herzdruckmassage allein oft nicht aus. Das Herz benötigt Stromstöße durch einen Defibrillator. Doch solche Geräte sind auch in den Dörfern und Städten des Cuxlandes rar. Aber warum nur? Wolfgang Steiner ist Experte, wenn es um Defibrillatoren geht. Sein Rat ist gefragt – ob bei Vereinen oder auch Firmen, die einen „Defi“ anschaffen und damit im Bereich des Gesundheitswesens Lücken schließen möchten. Steiner kommt im Auftrag des DRK Cuxhaven/Hadeln viel herum in der Region, kennt die Vor- und Nachteile der Produkte auf dem Markt genau und weiß, dass zahlreiche Menschen beim Umgang mit einem „Automatisierten externen Defibrillator“ (AED) fremdeln, obwohl er doch ein Lebensretter sein kann. Die Furcht, als Ersthelfer in einer Extrem-



Hinweise, wo die Defibrillatoren angebracht sind, erleichtern die Lebensrettung.

situation vielleicht das Falsche zu tun, ist groß. Doch sie ist unangebracht: „Die Geräte funktionieren selbsterklärend und können Menschenleben retten.“ Der AED sei ganz bewusst so konzipiert, dass er in einer Notfallsituation problemlos von Laien genutzt werden kann und auch soll. Ein Defi wird eingesetzt, wenn bei einer Person lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen auftreten. In einem solchen Fall pumpt das Herz nicht mehr effektiv und der Körper erhält keinen Sauerstoff

in ausreichender Menge. Ein Herzstillstand ist dann bereits eingetreten.

Über eine Sprachfunktion gibt das Gerät Schritt-für-Schritt-Anweisungen, die je nach Modell durch erklärende Zeichnungen ergänzt werden. Man muss nur den Sprachanweisungen folgen und kann im Grunde nichts falsch machen. Hinzu kommt, dass Defibrillatoren in einer Situation angewendet werden, die für Betroffene lebensbedrohlich ist. Anders gesagt: Am schlimmsten wäre es, aus Angst, nicht das Richtige zu tun, gar nicht zu helfen.

Der Defibrillator erkennt die Herzrhythmusstörungen mittels seiner Elektroden, die die elektrischen Signale des Herzens messen. Um das Herz wieder in den gewohnten Takt zu bringen, werden über diese Elektroden kontrollierte Stromstöße abgesetzt. Es handelt sich zwar um Hightech-Geräte, aber sie können von jedem Laien effektiv eingesetzt werden. Wenn die Elektroden am Oberkörper aufgeklebt sind, analysiert das Gerät per EKG die Notlage und erkennt, ob eine Schockabgabe notwendig ist oder nicht. Die Steuerung des sogenannten Reizleitungssystems des Herzens soll durch den



Schock wieder in Gang gesetzt werden und zu einem „normalen“ Rhythmus führen. Aber kann man mit dem Einsatz eines Defibrillators möglicherweise auch das Leben eines Patienten gefährden? Die Antwort von Experten lautet: „Nein“. Ob der Einsatz notwendig ist, analysiert ein AED automatisch. Ist die Abgabe eines Schocks nicht notwendig, kann er auch nicht abgegeben werden.

Zwei Ersthelfer wären ideal

Ein Defibrillator sollte jedoch im Notfall nur dann zum Einsatz kommen, wenn eine notwendige Herzdruckmassage nicht länger unterbrochen werden muss. Optimal sind mindestens zwei Personen, die „Erste Hilfe“ leisten. So kann ein Ersthelfer bereits mit der Herzdruckmassage beginnen, während die andere Person das Gerät holt. Und wenn man allein ist? Dann sollten die Herzdruckmassage und ein Notruf Priorität haben, damit insbesondere das Gehirn durch das manuell gepumpte Blut weiterhin mit Sauerstoff versorgt wird.

Wolfgang Steiner kennt die Unterschiede der einzelnen AED-Modelle. Er weiß um die Macken und die technischen Vorteile. Und er registriert ein zunehmendes Interesse in der Bevölkerung sowie bei Firmen und Vereinen daran, die „Automatisierten externen Defibrillatoren“ an

Gebäuden zu installieren, um rund um die Uhr einen Einsatz im Notfall zu ermöglichen: „Wenn die Geräte draußen hängen, ist das natürlich ein Riesenvorteil.“ Vielfach sind sie jedoch in Gebäuden angebracht und dadurch nur zu den Öffnungszeiten der Firmen oder Einrichtungen verfügbar: „Das ist natürlich nicht ideal.“

Ein weiteres Problem: In Deutschland besteht weder für Betriebe, noch für öffentliche Plätze oder Gebäude (wie Schulen) die Pflicht, Defibrillatoren anzubringen. Ihre Anschaffung erfolgt meist auf freiwilliger Basis und durch Spenden. In der Samtgemeinde Land Hadeln gibt es das Prinzip, dass Vereine, Firmen oder Privatpersonen ein AED kaufen, und die Kommune ist danach für die Wartung zuständig. Steiner spricht in diesem Zusammenhang von einer „Win-win“-Situation. Er empfindet eine solche Kombination als „vorbildlich“, wenn sie konsequent praktiziert wird. Doch das sei in vielen Kommunen leider noch nicht der Fall.

Dramatischer Einsatz beim Fußball

Inzwischen setzt sich auch im Cuxland immer mehr die Erkenntnis durch, dass auch an Sportstätten ein Defi verfügbar sein muss. Und das umso mehr, als es im April 2023 zu dramatischen Szenen bei einem Spieltag in der Fußball-Bezirksliga in Cux-

haven gekommen war. Der Torhüter des TuS Eiche Bargstedt sackte beim Gastspiel seiner Mannschaft in Groden plötzlich zusammen. Umgehend liefen Spieler und Betreuer zu dem 48-jährigen Torwart. Noch auf dem Spielfeld wurde er reanimiert - erst von den Ersthelfern, wenige Minuten später durch den Notarzt.

„Das war schon heftig“, sagte Grodens Trainer Daniel Gonzalez damals. Er war einer der Ersthelfer, die nach wenigen Augenblicken mit der Herzdruck-Massage begonnen hatten. Mehrfach wurde der Erkrankte später durch einen Notarzt mit einem Defibrillator geschockt. Sein Zustand war lebensbedrohlich. Warum gab es am Sportplatz aber keinen Defibrillator?

Die Stadt Cuxhaven hat reagiert und zu Beginn des Jahres 2024 Sporthallen und Sportplätze mit insgesamt 25 Defibrillatoren ausgestattet und dafür 50.000 Euro investiert: „Die Anschaffung dieser lebensrettenden Geräte war Teil des Antrages von 'Sport in Cuxhaven' und eines umfassenden Engagements für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Sportlerinnen und Sportler sowie der Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Anlagen und in den Hallen“, sagt der Pressesprecher Stadt Cuxhaven, Marcel Kolbenstetter. Zudem seien kürzlich die letzten der insgesamt zehn Ortsfeuerwehren der Stadt mit jeweils einem Defibrillator ausgestattet worden.

Zwei neue Defis in Neuhaus

Ein Schritt in die richtige Richtung. Aber noch zu wenig, um möglichst flächendeckend und binnen kurzer Distanzen auch in einem Flächenlandkreis wie dem Cuxland einen Defibrillator nutzen zu können. Doch es gibt vorbildliche Initiativen in der Bevölkerung, um das zu ändern. So auch an diesem Wochenende: In Neuhaus werden am Sonntag, 25. Januar, zwei Defis am Hafenschuppen und bei der Firma „Ulex“ offiziell in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Aktion des Deutschen Roten Kreuzes, des Neuhäuser Vereins „Bunter Flecken“, der Sparkasse und von Privatpersonen.

Ein Gemeinschaftsprojekt, das vielleicht eines Tages Leben rettet ...

(Text Egbert Schröder)

„Feuerlöscher“ für das Herz

Dr. Klaus Pellnitz, Kreisverbandsarzt DRK-Kreisverband Land Hadeln, erklärt die Defi-Handhabung

KREIS CUXHAVEN. „Feuerlöscher für das Herz“ nenne ich die Schockgeber, die mit bis zu 2000 Volt und bis zu 10 Ampere Stromstärke auf dem nackten Brustkorb des bewusstlosen Patienten sofort angewendet werden müssen. Aber keine Angst, der Schock dauert weniger als 0,001 Sekunden und er wird nur ausgelöst, wenn die automatische Rhythmusanalyse des Defibrillators das entscheidet. Sie als Ersthelfer können gar nichts falsch machen, außer sie wenden den Defibrillator nicht an.

Nun der Reihe nach: „Prüfen, Rufen, Drücken“, Defibrillator holen. Bewusstlosen Patienten anschreien, rütteln, Atmung überprüfen (hebt und senkt sich der Brustkorb?). Notruf 112 absetzen. Wenn der Patient nicht reagiert und nicht atmet, unverzüglich mit der Herz-Druck-Massage beginnen. Defibrillator holen lassen, Kleidung vom Oberkörper reißen, Defibrillator aufklappen, einschalten und dessen Stimme folgen. Herz-Druck-Massage fortsetzen. Der Defibrillator ergänzt die Herz-Druck-Massage, er ersetzt sie nicht.

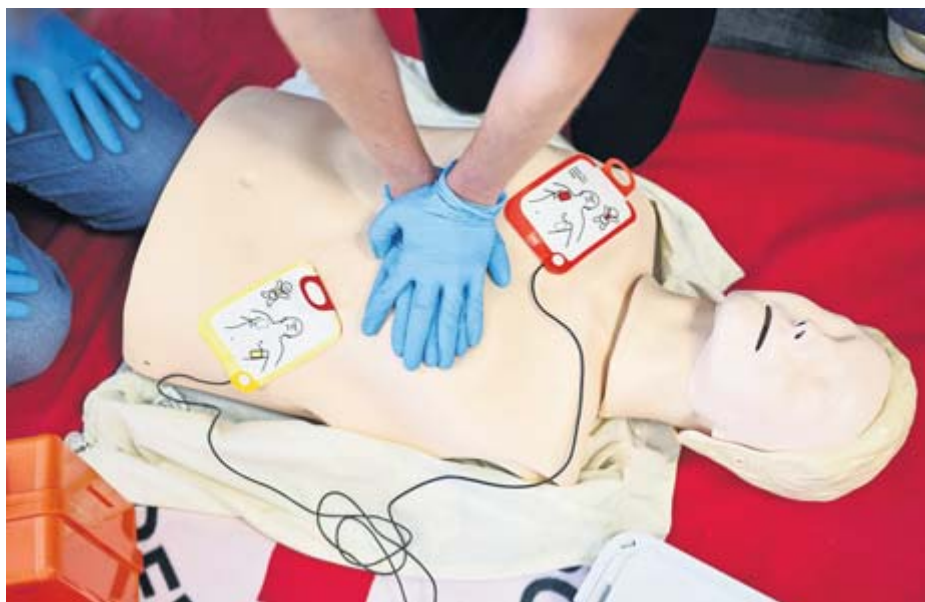
Wenden Sie als Laie den Defibrillator unbedingt sofort an. Jetzt liegt es vollkommen in ihrer Hand, ob der Patient schadlos weiterleben kann, zum Pegefall wird oder unbehandelt vor ihren Augen stirbt.



Wolfgang Steiner vom DRK Cuxhaven/Hadeln kennt sich aus mit Defibrillatoren. Er ist auch beratend tätig, wenn Vereine oder Kommunen ein passendes Gerät benötigen oder der Umgang mit dem Defi demonstriert werden soll.

Pro Minute unbehandeltem Herzstillstand verringern sich seine Überlebenschancen um 10 Prozent. Jetzt zählt wirklich jede Sekunde. Das Prinzip des Defibrillators ist einfach: Durch einen sehr

kurzen, aber heftigen Stromstoß wird das Herz elektrisch stillgelegt. „Das Feuer, in Form von völlig aus dem Rhythmus geratenen, chaotischen Herzeigenimpulsen mit funktionellem Herzstillstand, wird gelöscht.“ Die kurz stillgelegten Herzmuskelzellen sind danach wieder empfänglich für die Erregung durch die normalen herzeigenen Impulse. Deren folgende, jetzt geordnete Kontraktion ist Voraussetzung für die Pumpfunktion des Herzens. Das Blut fließt wieder durch den Körper. Wenn Sie das nächste Mal an einem Defibrillator vorbeikommen, international kenntlich an dem grünen Schild „Herz mit Blitz“, streicheln Sie ruhig einmal über die Aufbewahrungsbox und prägen Sie sich den Standort ein. Schauen Sie, wie Sie die Aufbewahrungsbox im Notfall schnell öffnen können. Der darin befindliche „AED, der Automatische Externe Defibrillator“, fast schon liebevoll „Defi“ genannt, könnte vielleicht einmal auch ihr Leben retten. Haben auch Sie keine Scheu vor dessen Einsatz.



Die Reanimation mit Hilfe eines Defibrillators ist Bestandteil der „Erste Hilfe“-Ausbildung.
Foto: Bernd Thissen

Drei Leben mit einer Spende

Warum Blutspender dringend gebraucht werden / Ehrenamtliche für Termine gesucht

KREIS CUXHAVEN. Es sind oft nur wenige Minuten, die den Unterschied machen. Während eine Blutspende für Spenderinnen und Spender schnell erledigt ist, kann sie für Patientinnen und Patienten lebensentscheidend sein. Krankenhäuser sind täglich auf neue Blutkonserven angewiesen – bei schweren Unfällen, Operationen oder in der Krebstherapie. Doch die Versorgung ist nur gesichert, wenn genügend Menschen regelmäßig Blut spenden.

Warum Blutspenden so wichtig ist:

Blutpräparate werden in Deutschland ständig benötigt. Statistisch gesehen braucht etwa alle sieben Sekunden ein Mensch eine Blutkonserve. Besonders häufig kommen sie bei der Behandlung von Krebserkrankungen, bei Operationen oder nach schweren Unfällen zum Einsatz. Ein Leukämiepatient kann beispielsweise bis zu 14 Blutkonserven pro Woche benötigen. Ein weiterer Grund: Blut lässt sich nicht künstlich herstellen. Medizin und Forschung sind deshalb vollständig auf freiwillige Spenden angewiesen.

Warum eine Spende bis zu drei Leben retten kann:

Viele Menschen gehen davon aus, dass ihre Spende nur einer Person hilft. Tatsächlich kann sie mehreren Patienten zugutekommen. Nach der Blutabnahme wird das gespendete Blut im Labor in seine Hauptbestandteile zerlegt: rote Blutkörperchen, Blutplättchen und Plasma. Diese werden getrennt eingesetzt – etwa bei Unfallopfern, bei Operationen oder bei Menschen mit schweren Erkrankun-

kungen. Dadurch kann eine einzige Spende bis zu drei Menschen helfen.

Wie viele Spender täglich benötigt werden:

Damit Krankenhäuser zuverlässig versorgt werden können, braucht das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bundesweit jeden Tag rund 15.000 Blutspenderinnen und Blutspender. Das entspricht etwa elf Spenden pro Minute. Über das Jahr hinweg organisiert der Blutspendedienst dafür mehr als 40.000 Spendetermine in ganz Deutschland.

Reicht die Zahl der Spender aus?

Trotz dieser vielen Termine kommt es immer wieder zu Engpässen. Besonders in den Sommermonaten oder rund um Feiertage sinkt die Zahl der Spenden deutlich – etwa weil viele Menschen im Urlaub sind oder wegen Hitze seltener zu Terminen kommen. Gleichzeitig bleibt der Bedarf in den Kliniken unverändert hoch. Ein Problem ist außerdem die begrenzte Haltbarkeit von Blutprodukten: Manche Bestandteile können nur wenige Tage gelagert werden. Deshalb müssen ständig neue Spenden eingehen, um die Versorgung zu sichern.

Gibt es besonders gefragte Blutgruppen?

Grundsätzlich werden alle Blutgruppen benötigt. In bestimmten Situationen sind jedoch einige besonders gefragt. Vor allem Blutgruppe 0, insbesondere 0 negativ, ist wichtig, weil sie im Notfall vielen Patientinnen und Patienten transfundiert werden kann, wenn ihre Blutgruppe noch nicht bekannt ist. Auch seltene Blutgruppen werden dringend gebraucht, da für

betroffene Patientinnen und Patienten nur wenige passende Spender infrage kommen. Blutspenden gehört zu den einfachsten Möglichkeiten, anderen Menschen zu helfen. Mit wenig Zeitaufwand kann jede Spenderin und jeder Spender dazu beitragen, dass Krankenhäuser auch morgen noch ausreichend Blutkonserven zur Verfügung haben – vielleicht für jemanden aus der eigenen Nachbarschaft.

Wann und wo finden die nächsten Blutspendetermine statt? Alle Termine in Wohnortnähe gibt es auf Seite 44.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Damit Leben gerettet werden können, braucht es neben Blutspendenden auch engagierte Ehrenamtliche. Die Aufgaben: Empfang der Blutspender, Unterstützung bei der Anmeldung, Betreuung vor und nach der Spende, Organisation der Verpflegung und Unterstützung bei Spenderehrungen. Medizinische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur Freude am Umgang mit Menschen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet beim DRK-Kreisverband Cuxhaven ein Blutspendetermin statt. Dieser wird gemeinsam mit dem Blutspendedienst NSTOB organisiert. Darüber hinaus werden regelmäßig viele weitere Blutspendetermine in den DRK-Ortsvereinen des Kreisverbandes Land Hadeln angeboten. Dafür suchen wir Ehrenamtliche. Interessierte melden sich bei Ehrenamtskoordinatorin Nicole Rüscher unter der Telefonnummer (0 47 51) 99 09 60.



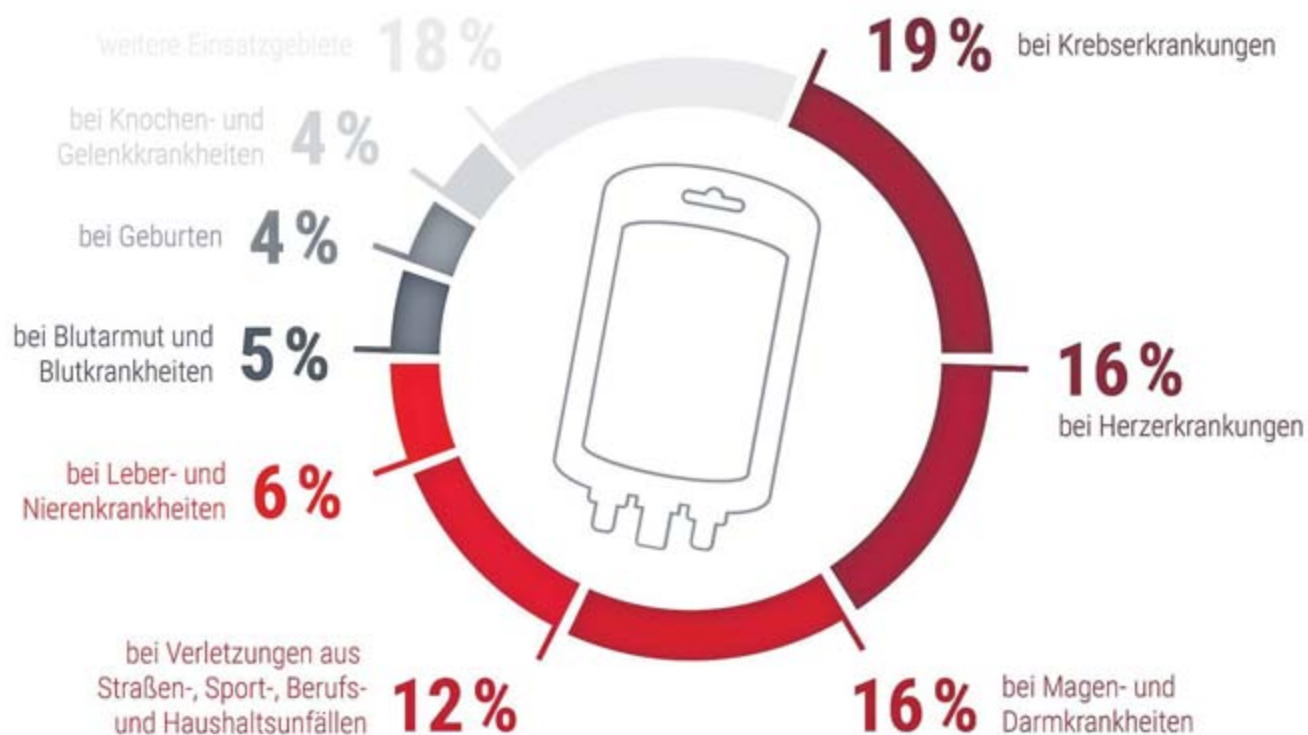
Ablauf einer Blutspende

Von der Spende zum Patienten



Was passiert mit meiner Blutspende?

 Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENST NSTOB



Wer braucht mein Blut?

 Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENST NSTOB

Beste Ergebnis seit fünf Jahren

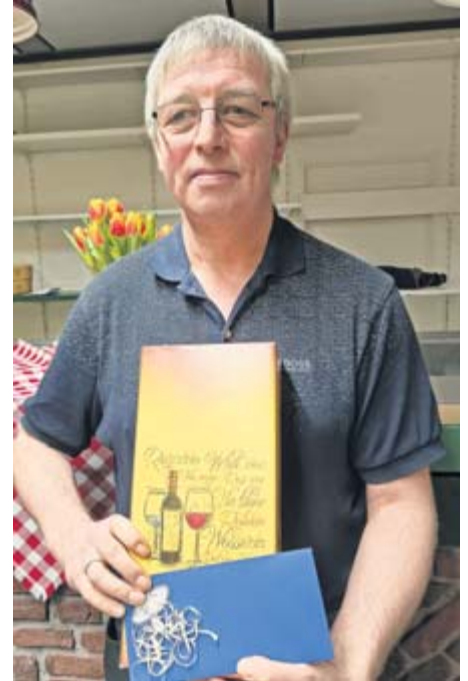
229 Menschen aus der Börde und Umgebung – darunter sieben Neulinge – spendeten Blut

LAMSTEDT. Das Deutsche Rote Kreuz warnte in den letzten Wochen in allen Medien vor einem erheblichen Mangel an Blutkonserven. Dieser Appell blieb in der Börde und Umgebung nicht ungehört. So freuten sich der DRK-Ortsverein Lamstedt und die Teams 36 und 37 des NSTOB-Blutspendedienstes über 229 Freiwillige, darunter sieben Neulinge, die sich in den Dienst einer guten Sache stellten. Mit ihrer „guten Tat“ trugen sie dazu bei, dass unter anderem Operationen durchgeführt werden oder Krebspatienten wieder Hoffnung schöpfen können. „Das ist das beste Ergebnis seit fünf Jahren“, stellte der Vorsitzende Heino Schiefelbein fest.

Der Ortsverein bedankte sich bei den Mehrfachspendern mit einem Präsent. Der Lamstedter Rolf Tiedemann legte sich bereits zum 100. Mal auf die Liege. Auf

die 80. Spende kamen Hannes Minor (Nindorf) und Anette Tiedemann (Lamstedt). Waltraut Prietz (Bremervörde) hat die „75“ in ihrem Spenderausweis stehen. Uwe Plate (Ihlbeck), Sandra Buck (Bremervörde) und Monika Buck (Osten) erwiesen sich zum 50. Mal als Lebensretter. Für Andrea Carius und Birgit Klotz (beide Hemmoor) war es die 40., für Miriam Sturm-Ende (Himmelpforten) die 30. Spende. Die Ehrennadel mit der „25“ ging an Nicole Haack (Wingst).

Nach dem „kleinen Pieks“ folgte die „Stabilisierung“ mit einem abwechslungsreichen kalt-warmen Büfett. Das Angebot reichte vom Kassler-Braten mit Salaten über kalte Platten bis zum Dessert. Die obligatorischen Torten fanden reichlich Absatz. Der nächste Blutspendetermin in Lamstedt findet am 1. April in der Bördehalle statt.



Rolf Tiedemann spendete zum 100. Mal.

Helfer-Team als tragende Säule

GEVERSDORF. Der Ortsverein Geversdorf konnte im Januar eine äußerst erfolgreiche Blutspende-Aktion verzeichnen: Von 17 bis 20 Uhr strömten insgesamt 69 Spenderinnen und Spender in den Ostekrug in Geversdorf, um Leben zu retten. Gerd König und Jasmin Seebode haben sich an dem Tag zum ersten Mal entschieden, aktiv zu helfen und erschienen zum Aderlass. Thorben Schlichting feierte eine besondere Marke: Er spendete zum 50. Mal einen halben Liter Blut – eine beeindruckende Leistung, die das fortlaufende Engagement der Spenderinnen und Spender im Verein eindrucksvoll widerspiegelt. Die Anwesenden zeigten sich begeistert von dieser langjährigen Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Unter allen Spenderinnen und Spendern wurde ein Präsentkorb verlost. Den Gewinn sicherte sich Julia Richters aus Wischhafen. Nach dem Spendenakt sorgte ein Büfett, das vom ehrenamtlichen Team des Orts-



vereins zusammengestellt wurde, für das leibliche Wohl. Die Gäste konnten sich stärken und sich gleichzeitig über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Verein informieren. Das ehrenamtliche Team des Ortsvereins koordiniert die Abläufe, bereitet das Büfett vor, sorgt für eine angenehme Atmosphäre und steht den Spenderinnen und Spendern beratend zur Seite. Ihr Einsatz ist eine tragen-

de Säule bei dem so wichtigen stattfindenden Blutspende-Termin. Der Ortsverein Geversdorf blickt nach diesem gelungenen Termin optimistisch in die Zukunft. Ziel ist es, die Spenderzahl stabil zu halten, neue Helferinnen und Helfer für die Organisation zu gewinnen und die Wertschätzung der Spenderinnen und Spender noch stärker in den Vordergrund zu rücken.



Viele Ehrungen

NEUENKIRCHEN. Anfang Februar lud der Ortsverein Neuenkirchen zum Blutspendetermin im Dorfgemeinschaftshaus ein. Insgesamt 102 Blutspenderinnen und Blutspender folgten der Einladung, darunter sieben Erstspender. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung waren die zahlreichen Ehrungen langjähriger Spenderinnen und Spender: Christoph Hinck (160.), Ilse Söhl (100.), Heike Steffens (60.), Bernd Färber (60.), Mandy Heise (30.), Michael Ohms (30.), Angela Schulz-Ladig (30.), Denise Bösen (20.), Thorsten Aspeleiter (20.) und Mirco Stüven (10.). Ihr kontinuierliches Engagement wurde mit großem Dank und Anerkennung gewürdigt, denn regelmäßige Blutspenden sind ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Versorgung.

Nach der Spende konnten sich alle Teilnehmenden am reichhaltigen selbstzubereiteten Büfett stärken. Der Ortsverein bedankt sich bei allen Blutspenderinnen und Blutspendern sowie bei den Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben. Der nächste Blutspendetermin findet am 20. April statt.



17 Neulinge begrüßt

Großer Andrang sorgte für längere Wartezeiten

HECHTHAUSEN. Der Ortsverein Hechthausen bedankt sich bei den 162 Spendenwilligen, die dem Aufruf in den Medien sowie vom Restaurant Golsch gefolgt sind und damit die Notsituation in den Krankenhäusern gelindert haben. Der Ortsverein bedauert, dass es durch den enormen Andrang zu längeren Wartezeiten kam. Das geduldige Schlangestehen wurde durch das rollende Getränke-Angebot und ein paar humorvollen Sprüchen aufgelockert. Nach dem Aderlass konnten sich alle am abwechslungsreichen Büfett mit Schnitzeln vom Restaurant Golsch stärken.

17 Erstspender fanden den Weg in die Grundschule zur Registrierung: Rebecca Haneke, Jason Erhart, Simon Dohrmann. Nele Lohse, Annika Richters, Rainer Larsen, André Nönig, Svenja Helk, Nicole Kehrmann, Martina Rogge, Nico Petz, Marc Seiffert, Jan Hendrik Janke, Lisa Ziegler, Marven Mahler, Fabian Podendorf und Mia Söhl. Außerdem wurden fol-



gende Mehrfachspender begrüßt: Wilfried Boldt (140.), Kai Hagemeyer (125.), Rolf Knop (90.), Simone Grabow (80.), Sibille Nebel-Roß (50.), Tim Süling, Rena Teuchert, Dennis Söhl und Stephan Stolter (alle 20.), Karola Süling, Nora Menning und Tanja von Thun (jeweils 10.), Uwe Ollenburg, Angela Czesinski, Marie Schuback, Christian Söhl und Jeanette Köhler (alle 5.). Der Ortsverein bedankte sich mit einem kleinen Präsent und freut sich auf den nächsten Besuch.

Hohe Bereitschaft

WINGST. Der erste Blutspendetermin in diesem Jahr lief für den Ortsverein Wingst zusammen mit dem Blutspendedienst hervorragend. Insgesamt konnten 144 Blutspender in der Schule Am Wingster Wald begrüßt werden. Unter diesen Spendern waren diesmal fünf Erstspender. Aufgrund der großen Spendenbereitschaft konnten ab 19 Uhr keine Spenderinnen und Spender mehr angenommen werden. Alle haben mit ihrer Spende dazu beigetragen, dass der sehr hohe Bedarf an Blutspenden für Menschen in Not auch weiterhin gedeckt werden kann.

Auch an diesem Termin wurden einige Spender für ihre Mehrfachspende ausgezeichnet. Dies sind: Angelika Pieper, Jörn Reichert, Karsten Schlüter, Ulrich Schulte (alle 20), Oliver Jantzen, Ernst Mangels (beide 25), Marko Bolowski, Lars Michaelis (beide 30), Oliver Söhl, Stefan Vöge (beide 40), Hans-Peter Horwege, Gerda



Birgitt Griemsmann und Annette Hutwalker gratulieren Angelika Pieper zur 20. Spende.

Schröder, Kerstin Woltmann (alle 50), Karin Schüler, Marion Schumacher (beide 60). Im Anschluss an die Blutspende durften sich alle Spender am Büfett unter dem Motto „Rund ums Hack“ und mit einer heißen Suppe und Würstchen stärken. Der nächste Blutspendetermin findet am 8. Mai in der Zeit von 15.30 bis 20 Uhr in der Schule Am Wingster Wald statt.

75. Spende von Peter Much

Treue Spender sind unverzichtbar / Ortsverein begrüßt 100 Spenderinnen und Spender

OTTERNDORF. Großer Andrang herrschte bei der Blutspendeaktion des Ortsverein Otterndorf: Insgesamt 100 Spenderinnen und Spender folgten dem Aufruf und setzten damit ein starkes Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit. Besonders im Mittelpunkt stand an diesem Tag Peter Much. Er leistete seine 75. Blutspende und wurde dafür vom Organisationsteam feierlich geehrt. Als Dankeschön erhielt er ein Präsent in Form eines Gutscheins. „Regelmäßiges Blutspenden rettet Leben – und treue Spender wie Herr Much sind dabei unverzichtbar“, betonten die Verantwortlichen. Auch zwei Erstspender wagten in Otterndorf den wich-



tigen Schritt und spendeten zum ersten Mal Blut. Das ehrenamtliche Team nahm ihnen mit viel Einfühlungsvermögen die Nervosität und sorgte für eine angenehme Atmosphäre.

Trotz aktueller Renovierungsarbeiten in den Räumlichkeiten verlief die gesamte Aktion reibungslos. Dank guter Organisation und eingespielter Abläufe kam es zu keinen Verzögerungen. Die Helferinnen und Helfer bewiesen einmal mehr, wie flexibel und engagiert sie auch unter besonderen Umständen arbeiten.

Nach dem Aderlass wartete auf die Spender ein besonders reichhaltiges Büfett.

Die Ehrenamtlichen hatten Schnitzchen, frische Salate, heiße Würstchen, Frankfurter Kranz sowie selbstgemachten Nachtschisch vorbereitet. Entsprechend groß war der Andrang im Aufenthaltsbereich – viele nutzten die Gelegenheit, sich nach der Spende in gemütlicher Runde zu stärken und auszutauschen.

Die gelungene Blutspendeaktion zeigte eindrucksvoll, wie stark der Zusammenhalt in Otterndorf ist. Mit 100 Spendern und engagierten Helfern wurde der Tag nicht nur zu einer wichtigen Hilfe für kranke Menschen, sondern auch zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis.



Fühlt sich wie ein kleines Dorffest an

ODISHEIM. Zum Blutspendetermin im Februar begrüßte der Ortsverein Odisheim 76 Spenderinnen und Spender – darunter vier Erstspender (Paula Wörmke, Lina Albern, Marie Kopf und Lucas Gerth). Die Veranstaltung fand im Dorfzentrum statt, das von den ehrenamtlichen Helfern des Vereins vorbereitet wurde. „Es ist schön zu sehen, wie sich so viele Dorfbewohner für diesen wichtigen Zweck engagieren“, sagt Monika Schmeelk, Vorsitzende des Ortsvereins.

Unter den Spendern befanden sich auch wieder Mehrfachspender, die geehrt wurden und einen Gutschein erhielten: Robert Wilkens (130.), Anke Mangels (20.) und Nico Brauer (10. Mal).

Nach der Blutspende konnten sich die



Teilnehmer bei Kassler, Salaten, Brot und selbstgemachten Kuchen stärken. „Es fühlt sich bei der Verköstigung fast wie ein kleines Dorffest an“, so viele Spendende im Anschluss an den Aderlass.

Der Ortsverein bedankt sich bei allen Spendern und Helfern und freut sich schon auf die nächste Aktion. Jeder ist bei uns herzlich willkommen, um Leben zu retten.

Jeder kann Leben retten

ARMSTORF. Blut zu spenden ist definitiv gesund. Neben der regelmäßigen Kontrolle wichtiger Vitalwerte wird das Blut nach jeder Spende auf bestimmte Krankheitserreger getestet. Darüber hinaus wirkt sich eine Blutspende positiv auf den Blutdruck aus. Jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist, kann Blut spenden. Man kann nicht mehr „zu alt“ für die Blutspende sein.

Das geschulte Blutspendeteam 12 aus Bad Fallingbostal vom Blutspendedienst NSTOB (Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen) sorgte beim Termin des Ortsvereins Armstorf für den optimalen Ablauf. Es kamen 84 Spenderinnen und Spender, davon ein Erstspender, ins örtliche Jugendzentrum. Dass alles gut lief, bestätigten auch die Mehrfachspender. Die Ortsvereinsdamen nahmen drei Auszeichnungen vor. Die 20. Spende gab Klaus Popp (Abbenseth). Heike Kohrs (Abbenseth) wurde für ihre 30. Spende ausgezeichnet. Spenderin Anja Gerken (Abbenseth) erhielt ihren 40. Eintrag im Blutspendeausweis. Bei dem Blutspendetermin in Armstorf konnte Nico Koschade von der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSD) gGmbH acht neue Stammzellspender zur Typisierung gewinnen. Der nächste Blutspendetermin in Armstorf findet am Donnerstag, 4. Juni, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr statt.



Klaus Popp und Heike Kohrs stellten sich als Lebensretter zur Verfügung.



Einsatz für gute Sache

Ortsverein freut sich über große Spendenbereitschaft

NEUHAUS. Im Februar folgten insgesamt 70 Spendende der Einladung zum Blutspendetermin des Ortsvereins Neuhaus. Im Rahmen der Blutspende wurden einige besonders treue Spenderinnen und Spender für ihre langjährige Bereitschaft, Leben zu retten, mit einem kleinen Präsent geehrt. Frank Kolster und Petra Lund wurden für ihre zehnte Spende ausgezeichnet, während Jens Thielemann bereits auf 15 Spenden zurückblicken kann. Eine besondere Anerkennung erhielten Volker Ahl und Sergej Minakov, die mit ihrer 25. Blutspende einen Beitrag zur Versorgung mit lebensrettemdem Blut geleistet haben. „Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen sich immer wieder für diese wichtige Sache einsetzen. Ihre Spenden retten Leben“, so Conny Beyer-Dummer, die 1. Vorsitzende des Ortsvereins. Der Dank galt

nicht nur den Mehrfachspendern, sondern allen, die sich an der Aktion beteiligten. Im Anschluss an den Aderlass wurde für das leibliche Wohl der Spendenden gesorgt. Das Büfett, das der Ortsverein organisiert hatte, bot verschiedene Salate und Kanapees sowie Bratkartoffeln und Leberkäse. Letztere wurden sogar direkt vor Ort in der Küche zubereitet – im Sitzen. Denn aufgrund körperlichen Einschränkungen ist langes Stehen einigen Ehrenamtlichen nicht mehr möglich. Trotzdem dabei zu sein, in geselliger Gemeinschaft und dabei noch etwas Gutes zu tun, das ist die Motivation. Es bleibt zu hoffen, dass die gute Beteiligung und die gelungene Veranstaltung viele weitere Nachahmer finden wird, denn Blutspenden sind und bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Versorgung in Notfällen.

Zum 80. Mal gespendet

NORDLEDA. Der Ortsverein Nordleda begrüßte beim Blutspendetermin im Dörphuus über 60 Spenderinnen und Spender – darunter ein Erstspender sowie viele Mehrfachspender. Zwei von ihnen spendeten zum 80. Mal. Anschließend konnten sich alle Freiwilligen mit Kasseler, Brötchen, Salaten, Nachtisch, Getränken und Suppe stärken.



Programm für die ganze Familie

Frühlingsmarkt im DRK-Zentrum Cuxhaven: Ein abwechslungsreicher Tag für Groß und Klein

CUXHAVEN. Am Samstag, 18. April, lädt das DRK-Zentrum Cuxhaven von 11 bis 16 Uhr zum großen Frühlingsmarkt in die Meyerstraße 49 ein. Der Frühlingsmarkt bietet Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, die gesamte ehren- und hauptamtliche Bandbreite der DRK-Arbeit in Cuxhaven kennenzulernen. Von der Tagespflege für Senioren über den Pflegedienst, Hausnotruf, Jugendrotkreuz und Bereitschaft bis hin zu Informationen über die Gesprächskreisangebote für pflegende Angehörige und Menschen, die demenziell Erkrankte betreuen – viele Bereiche stellen sich vor und stehen für persönliche Gespräche bereit.

Interessierte können sich unter anderem zu Unterstützungsmöglichkeiten im Pflegefall beraten lassen, Vitalwerte wie Blutdruck und Blutzucker messen oder sich über die Beantragung eines Pflegegrades informieren. Zudem informiert die Personalabteilung über aktuelle Stellenangebote und Ausbildungsmöglichkeiten beim DRK Cuxhaven/Hadeln und bietet vor Ort frisch zubereitetes Popcorn an. Für Kinder und Familien gibt es zahlreiche Attraktionen: Airbrush-Glitzer-Tattoos, Kinderschminken, Teamspiele, ein Kettenkarussell sowie eine Rettungswagen-Hüpfburg sorgen für Spaß und Bewegung. Kreativ wird es beim Basteln oder beim Pflanzen von Blumenzwiebeln in dekorative Gefäße.

Ein besonderes Highlight ist der „Flashmob“ der Cuxhavener Kindertagesstätten um 12 Uhr sowie die Modenschau der Kleiderkammer um 13.30 Uhr, moderiert von Tine Rose. Sehr unterhaltsam wird es zudem um 15 Uhr mit dem Auftritt der Gruppe „Die Feudalen“ in den Räumen der Tagespflege.

Wer es spannend mag, kann bei realitätsnah inszenierten Erste-Hilfe-Fallbeispielen zuschauen oder sich bei der Notfalldarstellung selbst einmal im Wundenschminken ausprobieren. Gemeinsam mit den „CuXRettern“ präsentiert die DRK-Bereitschaft Einsatzfahrzeuge und lädt zur Fotoaktion auf dem Quad ein. Das Altenheim am Schlossgarten bietet

an seinem Stand handgefertigte Arbeiten der Bewohnerinnen und Bewohner an, außerdem locken Dachbodenraritäten zu Schnäppchenpreisen. Ein Kleidermarkt, Losverkauf, eine Tombola und diverse Einzel- und Teamspiele runden das Marktgeschehen ab. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Waffeln, Kaffee und Kuchen, Herzhaftes aus der Bereitschaftsküche, Wurst vom Grill und sogar eine Cocktailbude lassen keine Wünsche offen.

Ein besonderes Marktangebot gibt es beim Hausnotruf: Neukundinnen und Neukunden sparen bei Abschluss vor Ort 59 Euro. Liegt bereits ein Pflegegrad vor, unterstützt das DRK bei der Beantragung einer monatlichen Bezuschussung durch die Pflegekasse.

Unser Frühlingsmarkt

DRK-Zentrum Cuxhaven

**Samstag,
18. April 2026**

11-16 Uhr



Das ultimative Familienfest!

Erleben Sie mit Ihrer gesamten Familie im und um das DRK-Zentrum Cuxhaven herum einen unvergesslichen Samstag. Unser abwechslungsreiches Programm verspricht Unterhaltung, Spannung, Spiel und Spaß für jedes Alter.

Für das leibliche Wohl halten wir Herzhaftes, Süßes, eine Auswahl an Heiß- und Kaltgetränken sowie Cocktails bereit.

Kommen Sie vorbei und lassen sich von den Angeboten und Möglichkeiten des Deutschen Roten Kreuzes in Cuxhaven überraschen!



www.drk-cuxhaven-hadeln.de

**DRK-Zentrum
Cuxhaven**

Meyerstraße 49
27472 Cuxhaven

T 0 47 21. 42 24-0



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Cuxhaven/Hadeln

Mehr Unterstützung im Alltag

Hauswirtschaftsdienst „Helfende Hände“ hat wieder freie Kapazitäten

KREIS CUXHAVEN. Für viele ältere oder pflegebedürftige Menschen wird der Alltag im Haushalt zunehmend anstrengend. Unterstützung kann hier eine große Entlastung sein – sowohl für Betroffene als auch für Angehörige. Der DRK-Hauswirtschaftsdienst kann aktuell wieder neue Kunden aufnehmen und bietet zuverlässige Hilfe im Alltag. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen unter anderem bei der Reinigung der Wohnung, beim Wäschewaschen, beim Einkaufen sowie bei weiteren Aufgaben im Haushalt. Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, möglichst lange selbstständig und sicher in ihrem eigenen Zuhause leben zu können. Viele dieser Leistungen



können über die Pflegeversicherung finanziert werden. Pflegebedürftige mit Pflegegrad haben Anspruch auf die monatliche Entlastungsleistung von 131 Euro, die für hauswirtschaftliche Unterstützung eingesetzt werden kann. Dar-

über hinaus gibt es den gemeinsamen Jahresbetrag. Dabei werden die Leistungen der Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege zusammengefasst. Dadurch stehen bis zu 3.539 Euro pro Jahr zur Verfügung, die flexibel für Entlastungsangebote genutzt werden können. Der Hauswirtschaftsdienst informiert Interessierte und Angehörige gerne unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten und unterstützt auch bei Fragen zur Nutzung der Pflegeleistungen. Wer Unterstützung im Haushalt sucht, kann sich jetzt informieren. Helfende Hände Cuxhaven (047421) 42 24 50, Otterndorf (04751) 99 793 50, Cadenberge (04777) 79 890 50, Hemmoor (04771) 64 65 12.

Spende sorgt für Freude

HEMMOOR. Die Vorsitzende des Ortsvereins Wingst, Annette Hutwalker, überreichte dem DRK-Shop eine Spende in Höhe von 300 Euro in Form von Gutscheinen. Mit diesem Betrag können nun dringend benötigte Lebensmittel eingekauft werden. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer berichteten, wie wichtig solche Unterstützungen sind: „Leider zählen inzwischen immer mehr Rentnerinnen und Rentner zu unseren Kundinnen und Kunden – das macht uns sehr traurig. Mit solchen Spenden können wir vielen Menschen wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“



Annette Hutwalker (Vorsitzende des Ortsvereins Wingst) und Dagmar Schneeclaus (Leitung DRK-Shop).

WENN

schnelle Hilfe gefragt ist,

DANN

fragen Sie uns!

**Vertretungen
Dock & Köster**
 Große Ortstr. 10-12
 21762 Otterndorf
 Tel. 04751 2343
 otterndorf@vgh.de

VGH
 fair versichert



Tag des Austauschs und Lernens

Rotkreuzeinführungsseminar für ehrenamtliche Helfer der Bereitschaften

OTTERNDORF. Ende Februar fand in der Geschäftsstelle in Otterndorf ein besonderes Ereignis für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DRK-Bereitschaften statt: das Rotkreuzeinführungsseminar. An diesem Tag trafen sich insgesamt 16 Teilnehmer aus verschiedenen Bereitschaften – Altenbruch, Cuxhaven, Nordleda und Wanna sowie von der Information und Kommunikationseinheit (IuK) –, um mehr über die Geschichte und die aktuelle Arbeit des Roten Kreuzes zu erfahren.

Der Tag begann mit einer tiefgründigen Einführung in die Geschichte des Roten Kreuzes, die von den beiden Referenten Kai Adam und Nicole Rüscher präsentiert wurde. Sie brachten den Teilnehmern nicht nur die Ursprünge des Roten Kreuzes näher, sondern auch die Werte und Prinzipien, die die Organisation seit ihrer Gründung prägen.

„Es war uns wichtig, den Ehrenamtlichen die historische Bedeutung der Organisation näherzubringen“, erklärt Kai Adam. „Das DRK steht nicht nur für schnelle Hilfe in Notlagen, sondern auch für Werte wie Menschlichkeit, Unparteilichkeit und Neutralität. Diese Grundsätze sind nicht nur heute wichtig, sondern prägen die Arbeit des Roten Kreuzes bereits seit seiner Gründung im Jahr 1863 durch Henry Dunant.“ Die Teilnehmer erhielten spannende Einblicke in die Ent-

stehungsgeschichte des Roten Kreuzes, die aus dem humanitären Engagement von Henry Dunant hervorging, und in die Entwicklung der Organisation zu einem weltweiten Netzwerk von Hilfsorganisationen.

Ein weiterer Programmpunkt war der Blick auf die aktuelle Situation und die Herausforderungen, denen sich die Kreisverbände Cuxhaven und Land Hadeln stellen. Auch hier standen Kai Adam und Nicole Rüscher den Teilnehmern mit wertvollen Informationen zur Seite. Sie berichteten über aktuelle Projekte und die Strukturen der Kreisverbände.

Ohne Unterstützung wären viele Aufgaben nicht zu bewältigen

Nicole Rüscher erklärt: „Die ehrenamtliche Arbeit ist heute vielfältiger und komplexer geworden. Ohne das Engagement und die tatkräftige Unterstützung der Helferinnen und Helfer vor Ort wären viele Aufgaben nicht zu bewältigen.“

Zur Mittagszeit trafen sich die Teilnehmer und Referenten im Restaurant Nemo, wo ein gemeinsames Mittagessen stattfand. Das entspannte Beisammensein bot eine ideale Gelegenheit für die ehrenamtlichen Helfer, sich untereinander auszutauschen, Netzwerke zu knüpfen und von den Erfahrungen ihrer Kollegen zu lernen. „Es war sehr berei-

chernd, mit den Kollegen aus den verschiedenen Bereitschaften zu sprechen“, sagt eine Teilnehmerin des Seminars. „Jede Bereitschaft hat ihre eigenen Erfahrungen und Herangehensweisen, aber am Ende haben wir alle das gleiche Ziel: zu helfen und zu unterstützen.“

Am Ende des Tages waren sich alle Teilnehmer einig: Das Seminar war ein voller Erfolg. Die ehrenamtlichen Helfer hatten nicht nur ihr Wissen über die Geschichte des Roten Kreuzes erweitert, sondern auch wertvolle Informationen über die aktuelle Arbeit in den Kreisverbänden erhalten. Vor allem aber war der Tag eine Gelegenheit, sich über die Herausforderungen der ehrenamtlichen Arbeit auszutauschen und zu erfahren, wie wichtig die individuelle Rolle jedes Einzelnen innerhalb der großen Rotkreuzgemeinschaft ist. Für die Teilnehmer war das Rotkreuzeinführungsseminar nicht nur eine wertvolle Wissensquelle, sondern auch eine Erinnerung daran, wie wichtig ihr Engagement für die Gemeinschaft ist.

In einer Zeit, in der Hilfe und Unterstützung in vielen Bereichen des Lebens immer wichtiger werden, zeigt sich einmal mehr, wie unverzichtbar das Ehrenamt im Roten Kreuz ist – nicht nur in Notsituationen, sondern auch in der täglichen Arbeit, die oft im Hintergrund stattfindet.

Viel arbeit, die es wert ist

Abwechslungsreiches Programm für die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes

ARMSTORF. Ein spannendes Jahr liegt hinter der Jugendrotkreuzgruppe (JRK) aus Armstorf. Auf dem Aktionsplan standen viele interessante Angebote für die Kinder. Gleich zu Beginn des Jahres fuhren die Kinder nach Bremerhaven ins „Alte Eiswerk“ zum Jump-House und dem Indoor-Spielplatz. Die Planung und Vorbereitung für die einzelnen Monatstreffen übernahm die Leiterin Angelika Steffens. Sie sorgte für ein abwechslungsreiches Jahresprogramm.

Inzwischen gibt es zwei Altersgruppen, für die entsprechende Angebote vorgehalten werden. Die Kinderwünsche fließen in die Angebotsvielfalt mit ein, um dann gemeinsam zu werkeln und zu spielen. Die Palette reicht von Frühlingsgestecken aus Naturmaterialien herstellen, über Halloween-Utensilien basteln bis hin zum beliebten Keksebacken in der Vorweihnachtszeit. Mehrere Zusatzaktionen standen ebenfalls auf dem Programm. Angelika Steffens lud die Mädchen und Jungen zu einem „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier ein und organisierte einen Bingo-Nachmittag.



JRK-Leiterin Angelika Steffens (hinten r.) hält viele Aktionen für die JRK-Kinder bereit.

reitungsteam hatte zwölf Angebote im Programm und berücksichtigte dabei die Interessengebiete der Teilnehmer. Großeinsatz für alle Kinder vom JRK war die alljährliche Weihnachtsfeier. Viele ehrenamtliche Helferinnen „opferten“ ihre

Freizeit, um mit den Kindern Gedichte, Lieder, Theaterstücke und Musikeinsätze einzuüben. Ein Nachmittag, der durch die Aktionen der Kinder richtig Schwung erhielt. Es steckte viel Arbeit in den Vorbereitungen – aber es ist die Sache wert.

Osterrallye und ein heißer Steinofen

Die Altersgruppe elf bis 14 Jahre plante und führte eine Osterrallye durch. Für den spannenden Tag wurden schon wochenlang vorher Ideen gesammelt und Vorbereitungen getroffen. In Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Fremdenverkehrsverein Armstorf heizten die Jugendlichen den Steinofen am Heimathaus an und backten verschiedene Pizzen. Einen spannenden, erlebnisreichen Tag verbrachten dreizehn JRK-Kinder aus Armstorf im Heide Park Soltau. Gemeinsam mit weiteren Jugendrotkreuz-Mitgliedern aus Cuxhaven und Land Hadeln ging es mit dem Bus auf Tour.

Kurz vor den Sommerferien lag der 31. Armstorfer Ferienpass zum Abholen bereit. Auch in diesem Jahr wurden viele Aktionen mit einem hohen Spaßfaktor für die Kinder zusammengestellt. Das Vorbe-



Persönlich für Sie da!

AUTOHAUS KÖSTER

Cuxhaven
Ihlienworth
ahkoester.de



VOLVO

Dank für geleistete Stunden

Rückblick auf das vergangene Jahr bei der Mitgliederversammlung

WANNA. Im Januar fand die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Wanna statt. Als Gäste konnte der erste Vorsitzende Ferdinand Lüken-Klaßen, die Bürgermeisterin der Gemeinde Wanna Nicole Friedhoff, vom DRK-Kreisverband Land Hadeln den Vizepräsidenten Hans-Werner Beckmann begrüßen. Weiterhin wurden Heinz Golonska als Ehrenmitglied des TSV Wanna, die Vorsitzende des Bürgernetzwerks Wanna Elke Busch, Sigrid Horeis von der DRK-Kita Landesstraße in Wanna sowie die Jubilare, die Betreuer und Helfer des DRK und die Leitung der Bereitschaft willkommen geheiß.

Bevor Kaffee und Kuchen gereicht wurden, gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute den verstorbenen Mitgliedern des Vereins. Danach wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft im DRK Dagmar Görse und für 50 Jahre Mitgliedschaft Jürgen Cordts und Reinhard Frey mit einem Präsent geehrt.

Die anschließenden Grußworte der Gäste waren sehr interessant und mit Dankungen für die Arbeit des DRK verbunden.



den. Die Bürgermeisterin sprach über die Zukunft von Wanna und Sigrid Horeis berichtete über die Arbeit in der Kita. Im Anschluss folgten die Berichte der einzelnen Fachbereiche. Der Ortsverein Wanna führte 2025 vier Blutspendetermine durch. Es fanden zwölf Seniorennachmittage mit verschiedenen Themen und eine Seniorenfahrt nach Bremerhaven mit Hafenrundfahrt statt. Die Bereitschaft hatte vier Einsätze und führte Sanitätsdienste

unter anderem beim Frühlingsfest in Steinau, verschiedenen Veranstaltungen des TSV Wanna und beim Giants Run in der Wingst durch. Ferdinand Lüken-Klaßen bedankte sich bei den Mitgliedern für die zahlreichen geleisteten Stunden. Diese engagierten sich in verschiedenen Bereichen, darunter die Sozialarbeit, die Seniorenbetreuung, die Durchführung der Blutspendetermine sowie der Einsatz der Bereitschaft.

Ohne Helferinnen geht es nicht

OSTEN. Kürzlich folgten 22 Helferinnen des Ortsvereins Osten der Einladung zum Frühstück ins Café Central in Osten – als Dank für die geleistete Arbeit. Oliver Porth und sein Team servierten ein Frühstück, das grundsätzlich mit einer Krabben- und Avocado gefüllten Salat beginnt.

Ohne die Helferinnen könnte der Ortsverein seine Angebote nicht aufrechterhalten. Sie helfen auf verschiedene Art und Weise, wie zum Beispiel: Torten backen, Mitglieder zu Jubiläen besuchen, bei den Seniorennachmittagen und bei den Blutspendeterminen helfen, Tische eindecken, Kaffee kochen, Gäste bedienen, Programm ausarbeiten und für die Umsetzung sorgen, Fahrdienste organisieren, Abwasch erledigen und vieles mehr.



22 Helferinnen im Café Central in Osten.

Das Vorstandsteam sorgt für die Planung der Events, für die Kassenführung, die Schriftführung sowie die Öffentlich-

keitsarbeit, die Teilnahme an offiziellen Einladungen sowie die Durchführung der Veranstaltungen und vieles mehr.

Grundlagen der Ersten Hilfe

„Erste Hilfe Fit“-Lehrgang für die Gymnastikgruppe des Ortsvereins Hechthausen

HECHTHAUSEN. Im Februar nahm die Gymnastikgruppe des Ortsvereins Hechthausen an einem „Erste Hilfe Fit“-Lehrgang teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden umfassend auf den Umgang mit medizinischen Notfallsituationen vorbereitet. Im Rahmen des Lehrgangs wurden wichtige Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt. Dazu gehörte der richtige Umgang mit dem Defibrillator, die stabile Seitenlage sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Der Ausbilder betonte, dass man immer im Rhythmus vom Song „Staying alive“ drücken sollte. Darüber hinaus lernten die Teilnehmenden, welche Schritte bei einem Unfall einzuleiten sind, wen man im Notfall verständigen muss und wie man in einer akuten Situation richtig reagiert. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr zufrieden mit dem



Lehrgang und hoben besonders die praxisnahen Übungen und verständlichen Erklärungen hervor. Durch die Schulung fühlen sie sich nun sicherer und bestens

auf mögliche Notfallsituationen vorbereitet. Der Ortsverein Hechthausen bedankt sich bei Stephan Steinweg-Heinsohn für die Durchführung des Lehrgangs.

Dreifach-Glückspilz beim Bingo

OTTERNDORF. Auch dieses Jahr lud der Ortsverein Otterndorf zum Bingospielen ein. Schon während der Aufbauphase füllte sich der Raum in der DRK-Geschäftsstelle – ganz nach dem Motto „Wer zuerst kommt, bekommt die besten Plätze“. Schon nach kurzer Zeit waren fast alle Plätze belegt und nach Kaffee und Kuchen ging es auch schon los. Wieder gab

es tolle Preise zu gewinnen. Die zusammengestellten Präsentkörbe erfreuten sich großer Beliebtheit. Eine Mitspielerin hatte besonders viel Glück und gewann drei davon. Der Anreiz der Mitspielenden wuchs und so konnten in der letzten Runde gleichzeitig zwei Spielerinnen jeweils einen Präsentkorb mit nach Hause nehmen.



Vorstandsmitglieder verabschiedet



HOLLEN. Bei der Mitgliederversammlung des Ortsvereins Hollen wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Claudia Tiedemann und Stefanie Kloß verabschiedet. Claudia Tiedemann war acht Jahre aktiv und hat sich federführend um verschiedene Aktivitäten gekümmert. Stefanie Kloß zählte 16 Jahre zum aktiven Vorstand und hat in der Zeit das Jugendrotkreuz im Ort auf- und ausgebaut

und mit Herzblut die Lottoabende unterstützt. Bereits vor zwei Jahren gab Sandra Franetzki ihren Posten als Beisitzerin auf – auch Sandra hat den Vorstand über viele Jahre hinweg mit ihrem Engagement und Hilfsbereitschaft unterstützt. Die Posten konnten leider noch nicht neu besetzt werden. Der Vorstand freut sich über engagierte Beisitzerinnen, die die Arbeit des Vereins fortführen möchten.

Bunter Nachmittag

WINGST. Ende Februar fand in der Wingst im „Lütt Mandus“ eine ganz besondere Auftaktveranstaltung des Ortsvereins statt. Unter dem Motto „Bunter Nachmittag“ hatten sich 36 Gäste eingefunden, die sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuten. Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung und ging dann direkt in einen fröhlichen, geselligen Nachmittag über. Der Auftritt von Elke Jungclaus, die mit ihren plattdeutschen Geschichten das Publikum verzauberte, brachte viele Lacher. Mit viel



Charme und Humor erzählte sie Geschichten, fast biografisch, aus der Region, die zum Schmunzeln und Stauen anregen. Das gemeinsame Singen stand ebenfalls auf dem Programm. Nicole Rüscher animierte die Gäste mit ihrer Gitarre zum Mitsingen bekannter Lieder. Auch Nicole Rüscher hatte kleine, lustige Anekdoten parat – allerdings auf Hochdeutsch. Neben den musikalischen und erzählerischen Beiträgen gab es Kaffee und verschiedene Torten.

Ein weiteres Highlight war das Schätzspiel, bei dem es galt, die Anzahl der Erbsen in einem Glas zu erraten. Das Spiel sorgte für rege Diskussionen und jede Menge Spaß. Am Ende durften sich die drei Personen, die am dichtesten an der richtigen Zahl lagen, über ein kleines Präsent freuen. Die Veranstaltung hatte nicht nur den Zusammenhalt im Ort gestärkt, sondern auch viele Menschen zusammengebracht, die sich länger nicht gesehen hatten.



Närrisches Treiben

Ortsverein feierte ausgelassen am Rosenmontag

HEM Moor. Ausgelassene Stimmung herrschte Rosenmontag im Familienzentrum in Hem Moor. Die farbenfroh geschmückten Räume sorgten bereits beim Eintreten für echte Karnevalsatmosphäre und luden zum Feiern ein. Bunte Girlanden und weitere Dekoration verwandelten das Familienzentrum in eine närrische Hochburg. Bei Kaffee, Berlinern und dem ein oder anderen Schnaps kamen die Besucherinnen und Besucher schnell ins Gespräch und genossen das gesellige Beisammensein. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgte Peter Hannema, der mit seiner guten Laune und schwungvoller Musik die Gäste begeisterte und so zum Mitsingen animierte.

Ein besonderes Highlight des Nachmittags waren die humorvollen Büttenreden von Christa Schütt und Robert Buck. Sie brachten das Publikum immer wie-



der zum Lachen. So verging der Nachmittag wie im Flug und die gelungene Rosenmontagsfeier fand ihren fröhlichen Abschluss mit einem dreifachen „Hem Moor, Hem Moor, Hem Moor“.

MDK

DIENSTLEISTUNGSBETRIEB

Montage ■ Reinigung ■ Wartung

www.mdk-dienstleistungsbetrieb.de

Inh. Bösen-Kuipers+ Kuipers GbR

Mobil 017620186566
Telefon 04751 - 900 793

Marktstraße 8
21762 Otterndorf

info@mdk-otterndorf.de



Fasching

Bunter Nachmittag voller Spaß und guter Laune

GEVERSDORF. Anfang März feierten 17 Gäste des Ortsvereins Geversdorf Fasching. Zu Beginn wurde das „Gute Laune“-Lied abgespielt und es wurde mitgesungen und mitgetanzt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Neben Berlinern und Butterkuchen wurde auch Kaffee serviert. Besonders ins Auge fiel die bunte Mischung aus verkleideten und mit kreativen Accessoires geschmückten Teilnehmern. Im Mittelpunkt des Geschehens stand die Musik: Ehrenamtskordinatorin Nicole Rüscher griff zur Gitarre und stimmte einige Lieder an. Die Anwesenden sangen mit und es wurde ausgelassen gelacht und geschnackt. Der Raum war erfüllt von einer fröhlichen Atmosphäre, und auch der eine oder andere Witz durfte nicht fehlen, um die Stimmung noch weiter zu heben. Außerdem wurden zwei Schätzspiele angeboten, an denen sich jeder beteiligte. Einmal musste das Gewicht einer Kohlrabi geschätzt werden und ein zweites Mal die Anzahl von Erbsen in einem Glas. Bei beiden Spielen gewann jeweils die Person, deren Schätzung am nächsten am richtigen Ergebnis lag. Als Preis gab es eine kleine Aufmerksamkeit. Ein weiteres Highlight des Nachmittags war der frisch ausgerufene Schlachtruf der Geversdorfer: „Geversdorf, ahoi, ahoi, ahoi!“ Ein Ruf, der sofort ins Ohr ging und sicher bald durch den Ort hallen wird. Am Ende waren sich alle einig: Eine solche Feier darf im nächsten Jahr auf keinen Fall fehlen.

Ihr Menüservice

DRK Cuxhaven/Hadeln



Feiern leicht gemacht.

Sie planen eine Feier und möchten Ihre Gäste mit gutem Essen verwöhnen? Das Küchenteam vom Menüservice Haus am Süderwall bietet Ihnen ab sofort zusätzlich einen Partyservice an.

Ob Vereinsabend oder Familienfest – ab 20 Personen bereitet Ihnen unser erfahrenes Küchenteam köstliche Speisen zur Abholung zu.

Das Angebot umfasst verschiedene Braten, passende Beilagen und Soßen, frische Salate sowie Suppen und Eintöpfe. Selbstverständlich dürfen auch cremige Desserts nicht fehlen – alles garantiert frisch zubereitet.

Für Partyservice-Bestellungen benötigen wir einen Vorlauf von einer Woche.

Menüservice

Haus am Süderwall

T 0 47 51. 92 25 18

Für Bestellungen und Informationen täglich erreichbar von 6-14.30 Uhr



www.drk-cuxhaven-hadeln.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Cuxhaven/Hadeln

Treue Mitglieder geehrt

Ortsverein blickte bei der Jahresversammlung auf das vergangene Jahr zurück

ARMSTORF. Über den neusten Stand der abwechslungsreichen Arbeit in der DRK-Ortsgruppe Armstorf konnten sich die Mitglieder während der Jahresversammlung informieren. Es wurden vier Blutspendetermine durchgeführt, zu denen 467 Spender, davon elf Erstspender, kamen. Erfreulich ist es, dass eine Steigerung zum Vorjahr verzeichnet werden konnte. An den zehn Begegnungsnachmittagen im örtlichen Heimathaus nahmen 259 Gäste teil. Den alljährlichen Ausflug plante Renate Steffens und es ging nach Balje zum Gut Hörne. Beim Lottonachmittag konnten 145 Gäste begrüßt werden und zum Frühstücksvormittag hatten sich 89 Gäste angemeldet. Ein weiteres Beteiligungsangebot der Ortsgruppe hält Renate Buck mit ihrer Gymnastikabteilung bereit. Jeden Mittwoch werden Bewegungsangebote unter Anleitung durchgeführt, die der Lockerung des Körpers dienen. Ein weiteres Betätigungsfeld ist das Jugendrotkreuz. Mit 50 Kindern und Jugendlichen ist das JRK-Armstorf die stärkste Gruppe im DRK-Kreisverband. Durchschnittlich besuchen 25 Kinder die monatlichen angebotenen Treffen. JRK-Leiterin Angelika Steffens lud die Kinder zum Basteln, Werken und Spielen ein. In den Sommerferien wurde der 31. Ferien(s)pass mit zwölf Aktionen durchgeführt.

Ein abwechslungsreiches Programm stellten die Betreuerinnen für die traditionelle Weihnachtsfeier zusammen. Die Kinder standen im Mittelpunkt und sorgten für gute Stimmung bei den Zuschauern. Neu in den Vorstand wurde Johann Thomann gewählt. Vom DRK-Kreisverband Land Hadeln war Präsident Werner Otten gekommen, um die Berichterstattung für den überregionalen Bereich der DRK-Arbeit zu übernehmen. Er informierte die Anwesenden über Veränderungen im Blutspendedienst und berichtete über das Seniorenheim Haus am Medembogen in Otterndorf. Abschließend nahm Werner Otten die Ehrungen vor. Die silberne Ehrennadel für ihre 25-jährige Unterstützung erhielten Bärbel Böhm, Ri-



ta Preuß, Erika Thomann-Grantz, Melanie Toborg und Sonja Quast. Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft bekam Ursula Brandt eine Auszeichnung. Für 50 Jahre

Mitgliedschaft wurde Wilma Blanck geehrt. Schon 60 Jahre im Verein ist Helga Bischoff, die 32 Jahre als Kassenwartin tätig war.

WENN

ihr für die Familie sorgt,

DANN

sorgen wir für euch.

Vertretungen
Dock & Köster
 Große Ortstr. 10 - 12
 21762 Otterndorf
 Tel. 04751 2343
 otterndorf@vgh.de

Finanzgruppe

VGH

fair versichert



Petra Baack und Nore Häusler freuen sich zusammen mit Anja Söhl über die Ehrungen für 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft im DRK Ortsverein Hollen.

Lobende Worte für Aktivität

Vorsitzende Eleonore Häusler führte durch die Mitgliederversammlung

HOLLNSETH. Zur Jahresversammlung des Ortsvereins Hollen standen zahlreiche Themen wie Ehrungen und Wahlen auf der Tagesordnung. Bevor es dazu kam, blickte die Vorsitzende Eleonore Häusler gemeinsam mit Beisitzerin Meta Stauga auf das vergangene Jahr zurück. In ihrem Bericht hoben sie die zahlreichen Aktivitäten des Ortsvereins hervor – darunter die Sportgruppen, die Seniorengruppe sowie die Arbeit des Vorstands. Eleonore Häusler berichtete von den gut besuchten „Kreativ-Angeboten“, Lotto, Tagesfahrt ins Tister Moor, dem Bartholomäus-Markt, Weihnachtsfeiern, Grünkohltouren und zahlreichen Geburtstagsbesuchen. Auch die im letzten Jahr der Versammlung vorgestellte neue Satzung konnte inzwischen genehmigt werden.

Anja Söhl, Vertreterin des Kreisverbandes, lobte die engagierte und vorbildliche Arbeit des Ortsvereins. Sie berichtete von der Arbeit des Kreisverbandes, des Pflegedienstes, des neuen Seniorenheimes in Otterndorf und dem Hausnotruf mit der Möglichkeit, ihn auch als Mobilruf zu nutzen. Die Blutspendetermine

wurden im Januar sehr gut angenommen. „Unsere Aufgaben sind vielfältig – für Jung und Alt, Männer und Frauen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen und einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten“, betonte Anja Söhl.

Die Vorsitzende Eleonore Häusler und die Kassenführerin, Anna-Lena Peters, wurden einstimmig von der Versammlung wiedergewählt.

Die beiden Beisitzer, Claudia Tiedemann und Stefanie Kloß, standen nicht wieder zur Wahl und wurden mit einem Präsent und Ehrung ihres Engagements verab-

schiedet. Leider konnten die Posten nicht neu besetzt werden und sind vakant.

Ein besonderes Highlight des Abends waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Gemeinsam mit ihrer stellvertretenden Vorsitzenden Petra Baack sowie Anja Söhl vom Kreisverband hatte Eleonore Häusler die Freude, drei verdiente Mitglieder auszuzeichnen: Inge Schönau (25 Jahre Mitgliedschaft), Gisela Ney und Marlene Segelken (40 Jahre Mitgliedschaft). Mit großem Applaus würdigten die Anwesenden die beeindruckende Treue und das langjährige Engagement der Geehrten.

MANGELS + PUTZIG GMBH

● Sanitär ● Heizung ● Service



Cuxhavener Strasse 26
21762 Otterndorf

Telefon: 047 51 - 35 75 • Fax: - 34 53

Mail: info@mangels-putzig.de

www.mangels-putzig.de

Neues Wohnangebot

Acht barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage mit Service und Unterstützung im Alltag

CADENBERGE. In Cadenberge ist ein neues Wohnangebot für Menschen entstanden, die eigenständig und selbstbestimmt leben möchten – aber zugleich Wert auf Service und Unterstützung im Alltag legen. Auf Initiative der Raiffeisen Weser Elbe eG wurden acht barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage in Cadenberge neu gebaut beziehungsweise umgebaut und stehen ab sofort für den Bezug bereit. Entstanden sind die Wohnungen im ehemaligen KIK-Markt an der Stader Straße. Das DRK übernimmt nach Projekten in Cuxhaven und Otterndorf jetzt auch in Cadenberge die Betreuung der Wohneinheiten.

Die neuen Wohneinheiten sind zwischen etwa 56 m² und 58 m² groß und bieten durchdachte Grundrisse mit barrierefreien Zugängen, moderner Ausstattung und einem gemeinsamen Wohn- und Treffraum im Haus. Zielgruppe sind vor allem Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag, die ihre Selbstständigkeit behalten möchten, aber bei Bedarf auf begleitende Serviceleistungen zurückgreifen wollen.



Dr. Hauke Bronsema (Geschäftsführer Raiffeisen Elbe-Weser eG) und Christian Stollmeier (Prokurist beim DRK Cuxhaven/Hadeln).

Kurze Wege und eine gut ausgebaut Infrastruktur

Die Lage im Ortskern von Cadenberge erleichtert den Bewohnern den Zugang zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, öffentlichen Verkehrsmitteln und örtlichen Angeboten. Kurze Wege und eine gut ausgebaut Infrastruktur tragen dazu bei, dass die Wohnungen nicht nur ein Zuhause, sondern ein lebendiger Teil der Gemeinde sind.

Für das soziale und organisatorische Betreuungsangebot vor Ort arbeitet die Raiffeisen-Genossenschaft mit dem DRK Cuxhaven/Hadeln zusammen. Dadurch entsteht ein Wohnkonzept, das Service-Wohnen mit menschlicher Nähe verbindet. „Wir als Deutsche Rote Kreuz übernehmen die regelmäßige Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner – von der Unterstützung bei alltäglichen Anliegen über die Organisation gemeinsamer Ak-



tivitäten bis hin zur Begleitung in Krisensituationen“, so Christian Stollmeier, Prokurist beim DRK Cuxhaven/Hadeln. „In den gemeinschaftlich genutzten Bereichen können sich die Bewohner treffen, miteinander Zeit verbringen und sozialen Austausch pflegen. Der große Gemeinschaftsraum mit Einbauküche lädt



zu gemeinsamen Essen, Spielen oder Gesprächsrunden ein und stärkt das Miteinander im Haus“, so Christian Stollmeier weiter. Mietinteressenten können sich an Falko Zwoch von der Raiffeisen Weser-Elbe eG per Mail an F.Zwoch@raiffeisen-weser-elbe.de oder telefonisch unter (04745) 944 737 wenden.

Farben, Katzen und ein gemeinsamer Weg

Wie Bernd Sengelaub zur Kunst fand und nun mit seiner Frau im Altenheim ein neues Kapitel beginnt

CUXHAVEN. Als Bernd Sengelaub und seine Frau Inse Georgi-Sengelaub im vergangenen Jahr ein Zweizimmerappartement im Cuxhavener DRK-Altenheim am Schlossgarten bezogen, war das für das Ehepaar mehr als nur ein Umzug. Es war ein Einschnitt – und zugleich ein neuer gemeinsamer Lebensabschnitt, getragen von Erinnerungen, Kunst und einer großen Portion Zusammenhalt.

Kennengelernt haben sich die beiden im Juni 1995 – und zwar über einen Kater. Der erkrankte Mirko war von Bernd Sengelaub zur Genesung in ein Cuxhavener Zoofachgeschäft gebracht worden, dessen Eigentümerin die Freundin seiner heutigen Frau war. Aus dieser Begegnung entwickelte sich rasch mehr: Bereits im Juni des Folgejahres zogen sie zusammen – mitsamt ihrer Katzen. Jeder brachte drei mit in die neue Gemeinschaft.

Katzen spielten über all die Jahre eine zentrale Rolle im Leben des Paares. Immer wieder nahmen sie herrenlose Tiere bei sich auf, zeitweise lebten bis zu elf Katzen mit ihnen im Altenwalder Eigenheim. „Sie gehörten einfach zu uns“, sagt Inse Georgi-Sengelaub rückblickend.

Zur Malerei fand Bernd Sengelaub vergleichsweise spät – und gerade das macht seine künstlerische Laufbahn so bemerkenswert. Begonnen hat er im Jahr 1997, im Alter von 57 Jahren. Ausschlaggebend war ein gemeinsamer Besuch mit seiner Frau in Worpsswede. Sie selbst stammt aus einem kunstinteressierten Elternhaus, für ihn wurde dieser Ausflug zum Wendepunkt. Zuvor hatte Sengelaub als Glas- und Gebäudereiniger gearbeitet. Die körperlich sehr beschwerliche Tätigkeit führte schließlich dazu, dass er sich bereits in Frührente befand – und plötzlich Raum entstand für etwas Neues.

Ihr Mann sei Autodidakt, erzählt Inse Georgi-Sengelaub. Lediglich ein halbes Jahr habe er montags Unterricht bei



Der Künstler in seinem neuen Zuhause.

einem Maler in Osten genommen. Vieles habe er sich jedoch selbst beigebracht – vor allem durch das Kopieren bekannter Künstler wie Hundertwasser und Modersohn. Kalenderbilder und Fotografien dienten dabei ebenso als Vorlage wie die genaue Beobachtung von Perspektive und Schatten. Die eigenen Motive entstünden im Kopf, erklärt Sengelaub, und fänden ihren Weg über Arm, Hand, Pinsel und Farbe auf die Leinwand.

Werke wurden an vielen Orten ausgestellt

Gemalt wird ausschließlich mit Acrylfarbe – nicht zuletzt, weil sie schneller trocknet als Öl. Ausstellungen zu organisieren und die Pressearbeit zu übernehmen, das war über viele Jahre die Aufgabe seiner Frau. Mit sichtbarer Freude blättert sie noch heute durch alte Gäste-

bücher, erinnert sich an Begegnungen und Gespräche. Sengelaubs Werke wurden unter anderem in Worpsswede, Bad Zwischenahn, Cuxhaven und Spieka ausgestellt. „Bäume und Eulen, das ist meine Welt“, sagt der Maler heute. Maritime Motive, in der Küstenregion sonst allgegenwärtig, sucht man in seinem Repertoire bewusst vergeblich.

Gemalt wurde früher im Altenwalder Haus in einer Abseite. Dort hatte Sengelaub ausreichend Platz für Staffelei und Farben. Oft saß er fünf Stunden am Stück an der Leinwand – ohne zu essen oder zu trinken. Durchschnittlich drei Tage in der Woche malte er, während seine Frau las, schrieb oder Opern hörte. „In unserem Haus hatte jeder seinen eigenen Raum“, sagt sie. Die gemeinsame Zeit verbrachten sie unterwegs, besuchten Ausstellungen und ließen sich inspirieren.

Besonders ist der Blick des Künstlers auf seine eigenen Werke: Zufrieden ist er nach getaner Arbeit nie. „Ich mag keines meiner Bilder leiden“, sagt Sengelaub selbst. Seine Frau widerspricht schmunzelnd und beschreibt ihn als ausgesprochen selbstkritisch.

Ein Sturz des Malers, ein anschließender Krankenhausaufenthalt und die Unterbringung in der Kurzzeitpflege führten schließlich zur gemeinsamen Entscheidung, das Altenwalder Eigenheim zu verkaufen und ins DRK-Altenheim am Schlossgarten zu ziehen. Heute leben sie räumlich deutlich eingeschränkter als früher. Über 100 Bilder sind derzeit bei einer Bekannten eingelagert, im Appartement konnte nur eine kleine Auswahl an den Wänden Platz finden. „Mein Vater war Uhrmacher“, erzählt Inse Georgi-Sengelaub. „In meiner Kindheit hingen die Wände voller Uhren – heute sind es Bilder.“ Besonders schmerzhaft war vor dem Umzug die Abgabe der vier Katzen. Frau Georgi-Sengelaub bezeichnet diesen Schritt als den größten Akt der Liebe. „Es war das Schwerste von allem.“



Das Ehepaar schwelgt gemeinsam in Erinnerungen.

Und doch blicken beide nach vorn. Bei gutem Wetter wird heute auf dem Balkon gemalt. Während der eher zurückhaltende Künstler Ruhe sucht, schätzt seine kommunikative Muse die Gemeinschaft und Abwechslung im Haus sehr. „Wir füh-

len uns hier sehr wohl und wirklich gut betreut“, sagt sie. Die Veränderung sei einschneidend gewesen – aber getragen von gegenseitiger Stärke. „Wir sind zwei Steinböcke und nehmen es so, wie es kommt. Wir halten durch.“

Schneefreuden zum Jahresbeginn

CUXHAVEN. Im Altenheim am Schlossgarten blieb es auch zum Jahresende nicht still. Das Team der Betreuung hat, wie auch schon im Vorjahr, eine kleine Silvesterfeier für die Bewohnerschaft organisiert. In geselliger Runde hat sie das alte Jahr verabschiedet und sich gedank-

lich auf das neue Jahr vorbereitet. Lustige Partyutensilien sorgten für Schnappschüsse und Gelächter. Ein stimmungsreicher Abend, der sich wieder gelohnt hat. Zu Beginn des neuen Jahres überraschte dann ein Wetterphänomen, das an frühere Wintertage der Bewohner und Bewohnerinnen erinnerte. Schon ewig hat es im Norden nicht mehr so viel Neuschnee gegeben wie zu Beginn des Jahres. Spontan luden die Mitarbeiter der Einrichtung die Bewohnerschaft zum gemeinsamen Schneemannbauen in den Garten ein.

Zum Aufwärmen gab es eine heiße Tasse Kakao und eine frisch gebackene Waffel. Dies hat schnell einige Besucher angelockt, die kurzerhand mit anpacken wollten oder hilfreiche Tipps gaben. Andere Bewohner haben das Spektakel vom Fenster aus beobachtet oder sich neugierig nach draußen gewagt, um die Schneemänner zu bestaunen. Gemeinsam hat man sich bei einem Plausch an frühere Wintertage erinnert. Eine spontane



Schneeballschlacht rundete den Vormittag schließlich ab. Dies sorgte noch einmal für ordentliches Schmunzeln in den Gesichtern der Bewohnerinnen und Bewohner.



Bäume zum Jubiläum gepflanzt

OTTERNDORF. Im Rahmen der 625-Jahrfeier von Otterndorf wurden stadtweit 625 Bäume gepflanzt. Dank des besonderen Einsatzes von Herrn Gütlein erhielt auch das Seniorenheim am Medembogen fünf dieser wertvollen Bäume für den Außenbereich gespendet.

Seit kurzem bereichern diese fünf Neuzugänge das Gelände: eine Robinie, eine Rotbuche, ein imposanter Mammutbaum, ein heimischer Apfelbaum und eine Linde.

Das Seniorenheim bedankt sich bei Herrn Gütlein für seine Initiative. Diese Bäume sind nicht nur ein lebendiges Symbol für das Stadtjubiläum, sondern werden den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern noch viele Jahre Freude bereiten.



Bunte Zeitungshüte

Bewohner des Hauses am Medembogen feierten Karneval

OTTERNDORF. Am 17. Februar verwandelte sich die Begegnungsstätte im Haus am Medembogen in eine bunte Faschingshochburg. Der Saal war farbenfroh geschmückt, sodass schon beim Betreten echte Karnevalsstimmung aufkam.

Ein besonderer Hingucker waren die Bewohner selbst: Sie trugen stolz ihre bunten Zeitungshüte, die sie zuvor in den „Bunten Stunden“ selbst gebastelt hatten. Zur großen Feier konnten zahlreiche Gäste aus allen Hausgemeinschaften begrüßt werden, die gemeinsam einen Nachmittag voller Fröhlichkeit erlebten. Bei bekannten Karnevalsschlagern wurde kräftig geschunkelt und gelacht. Verschiedene Sketche von den Betreuungskräften strapazierten die Lachmuskeln des Publikums ordentlich.

Auch die Bewegung kam nicht zu kurz – verschiedene Mitmach Tänze brachten Schwung in die Runde. Zwischendurch wurde gemeinsam mit einem Glas Sekt auf die gesellige Zeit angestoßen.



Neujahrsglückwünsche

OTTERNDORF. Der Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft, Ralf Drossner, besuchte kurz vor dem Jahreswechsel die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims Haus am Medembogen. Mit dabei hatte er einen Schornsteinfeger, um persönliche Glückwünsche für das neue Jahr zu überbringen.

Im Rahmen eines gemütlichen Kaffeetrinkens fand ein Austausch mit dem Heimbeirat statt. Der Schornsteinfeger hatte zudem besondere Präsente im Gepäck: Er verteilte Glücksklee, Schokolade und traditionelle Glückspfennige. Die guten Wünsche wurden stellvertretend für die gesamte Bewohnerschaft entgegengenommen. Das Team des Seniorenheims bedankt sich bei der Niederelbe-Zeitung für diesen wertschätzenden Besuch und die schönen Aufmerksamkeiten.



Mobiler Kioskwagen ist beliebt

Angebot bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern Süßigkeiten, Drogerieartikel und Rätselhefte

OTTERNDORF. Ein neuer mobiler Kiosk bringt Abwechslung ins Seniorenheim Haus am Medembogen. Nachdem der Start im Dezember bereits erfolgreich war, wurde das Angebot im Januar noch besser angenommen und der Wagen fast vollständig ausverkauft. Der mobile Kiosk bietet Süßigkeiten, Drogerieartikel und Rätselhefte direkt in den Hausgemeinschaften und Bewohnerzimmern an. Besonders erfreulich ist, dass während der Besuche auch Zeit für Gespräche bleibt. Zukünftig ist geplant, den Kiosk zweimal monatlich anzubieten.



Sternsinger brachten den Segen

OTTERNDORF. Die Sternsinger zogen im Seniorenheim Haus am Medembogen durch die Hausgemeinschaften, um den Segen zu bringen und die Weihnachtsbotschaft zu verkünden.

Jedes Jahr sammeln die Kinder traditionell Spenden für notleidende Kinder auf der ganzen Welt. In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto: „Einsatz für

die Kinderrechte weltweit. Zum Abschluss ihres Besuchs brachten sie den Segen über den Türen an: 20 * C + M + B + 26 (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus).

Das Team des Hauses dankt den Sternsängern und ihren Begleitern für ihren Besuch und die Zeit, die sie den Bewohnern geschenkt haben.



Schneemann-Parade im Warmen



OTTERNDORF. Nach vielen Jahren erreichte der Winter den Norden Deutschlands mit einer seltenen Intensität. Schnee fiel in großen Mengen und verwandelte die Region in eine weiße Winterlandschaft. Im Seniorenheim Haus am Medembogen nutzten die Bewohnerinnen und Bewohner die Gelegenheit, die weiße Pracht zu genießen, indem sie den Schnee in Schüsseln nach drinnen holten. Die Bewohner erinnerten sich an die Schneekatastrophe von 1978/79. Diese historische Wetterlage war geprägt von massiven Schneefällen und extremen Wetterbedingungen, die das öffentliche Leben in weiten Teilen Norddeutsch-

lands nahezu zum Erliegen brachten. Viele Senioren konnten lebhaftes Geschichtes von den damaligen Schneemassen erzählen, die das tägliche Leben erheblich beeinflussten. Die Erinnerungen reichten von eingeschneiten Straßen bis hin zu improvisierten Transportmöglichkeiten, um den Alltag zu bewältigen. Die Aktivität im Seniorenheim, bei der kleine Schneemänner geformt wurden, brachte nicht nur Freude und Spaß in den Alltag der Bewohner, sondern förderte auch die Gemeinschaft. Die Bewohner tauschten Geschichten aus, lachten gemeinsam und erinnerten sich an vergangene Wintererlebnisse.

Einblick in den Alltag der Tagespflege: DRK öffnet Türen

Information, Begegnung und Beratung: Offener Nachmittag in der DRK-Tagespflege

LAMSTEDT. Die DRK-Tagespflege für Senioren in Lamstedt öffnet am Freitag, 24. April, von 14 bis 18 Uhr ihre Türen und lädt Interessierte und Angehörige ein, die Einrichtung kennenzulernen.

Wer sich fragt, was Tagespflege eigentlich bedeutet, erhält an diesem Nachmittag umfassende Einblicke. Besucherinnen und Besucher können die Räumlichkeiten besichtigen, das Team kennenlernen und sich ein Bild vom Tagesablauf machen. In familiärer Atmosphäre erleben die Tagesgäste hier eine unbeschwertere Zeit mit abwechslungsreichen Aktivitäten, gemeinschaftlichem Miteinander und individueller Betreuung.

Möglichst selbstständig Zuhause leben

Die Tagespflege richtet sich an Seniorinnen und Senioren mit Pflegegrad, die weiterhin möglichst selbstständig in ihrem Zuhause leben möchten, sich aber gleichzeitig soziale Kontakte und strukturierte Tagesangebote wünschen. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Alltagsfähigkeiten zu fördern und zu erhalten und zugleich pflegende Angehörige spürbar zu entlasten.

Das DRK-Team berät an diesem Tag ausführlich zu Fragen rund um die Themen Pflegegrad, Finanzierung der Tagespflegebesuche sowie den Betreuungs- und Entlastungsleistungen. Auch werden im Rahmen der Veranstaltung kostenfreie Blutdruck- und Blutzuckermessungen angeboten.

Kostenfreien Schnuppertag vereinbaren

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Die Gäste können sich auf Waffeln, Bratwurst vom Grill sowie Kalt- und Warmgetränke freuen. Ergänzend hält das DRK-Team für die kleinen Gäste Popcorn, eine Hüpfburg und Airbrush-Tat-

toos bereit. Wichtig: Wer das Tagespflege-Angebot einmal ganz unverbindlich testen möchte, hat die Möglichkeit, einen kostenfreien Schnuppertag zu vereinba-

ren. Das Team der Tagespflege, Am Wohnpark 7, freut sich auf interessierte Besucherinnen und Besucher und einen offenen, informativen Nachmittag.

Ihre Tagespflege für Senioren

DRK Cuxhaven/Hadeln

**Tag der
offenen Tür
in Lamstedt**

Freitag, 24. April
14-18 Uhr



Tag der offenen Tür.

Besuchen Sie uns in Lamstedt und lernen uns, unseren Tagesablauf sowie die Räumlichkeiten ganz unverbindlich kennen!

Wir beraten Sie rund um die Themen Pflegegrad, Finanzierung von Pflege- und Entlastungsleistungen und messen auf Wunsch auch gerne kostenfrei Ihren Blutdruck und Blutzucker.

Für das leibliche Wohl halten wir Waffeln, Bratwurst vom Grill, Kalt- und Warmgetränke sowie für die begleitenden kleinen Gäste mit Airbrush-Tattoos und Hüpfburg ergänzend ein buntes Beschäftigungsprogramm bereit.



www.drk-cuxhaven-hadeln.de

**Tagespflege
Lamstedt**

Zum Wohnpark 7
21769 Lamstedt
0 47 73 . 6 96 90 30



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Cuxhaven/Hadeln



Silvia Lachmann und Anke Bardenhagen (Einrichtungsleitung).

Abschied in Ruhestand

CUXHAVEN. Im Januar 2026 verabschiedeten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflege Cuxhaven von Silvia Lachmann. Sie war über lange Zeit als Betreuungskraft in der Einrichtung tätig. Jetzt möchte sie ihr Zeit anders verbringen. Die Mitarbeiter und auch die Gäste wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Verkleidete Bewohner

CUXHAVEN. In der Tagespflege Cuxhaven wurde die Faschingszeit mit viel Freude gefeiert. Die Gäste verkleideten sich und nahmen an einer Polonaise teil. Als besondere Leckerei wurden Berliner zum Kaffee serviert. Die Feierlichkeiten brachten Abwechslung und Freude für alle Beteiligten. Das Team der Tagespflege bedankt sich bei den Gästen, die diesen Spaß mitgemacht haben.

Verdient in die Rente

Tagespflege verabschiedet Ina von der Fecht

CADENBERGE. Ina von der Fecht hat im Jahr 2003 bei der Eröffnung der Pflegeeinrichtung Haus Am Dobrock aktiv mitgewirkt. Sie hat dort die Hauswirtschaft geleitet und entscheidend zum Erfolg der Einrichtung beigetragen. Nach vielen Jahren im Haus Am Dobrock machte Ina von der Fecht eine kurze Pause vom DRK, um dann 2020 bei der Eröffnung der Tagespflege mitzuwirken. Etwas über sechs Jahre war sie jeden Tag mit viel Herzblut und Empathie bei der Arbeit.

Ina von der Fecht zeigte sich stets hilfsbereit anderen Kollegen und den Gästen gegenüber. Sie ist sehr kompetent, stets gut organisiert und einfühlsam. Zudem ist sie sehr herzlich, hat immer ein offenes Ohr und ist sehr kreativ. Sie hat das DRK sehr bereichert. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge feierte das Team der Tagespflege zusammen mit den Gästen Ina von der Fechts Abschied in den wohlverdienten Ruhestand. Viele andere Kollegen kamen, um die letzten Stunden mit ihr zusammen zu verbringen. Auch Eibe von Glasow, die Ende Au-



gust in Rente gegangene Einrichtungsleitung, kam zur Verabschiedung. Zum Abschied gab es Geschenke von den Gästen, den Kollegen und auch vom DRK.

Grünkohltour

CUXHAVEN. Das diesjährige Mitarbeiter-Event der Tagespflege wurde beim Norddeutscher Hof in Lüdingworth gefeiert. Hier genossen die Teilnehmer Grünkohl, begleitet von einem Korn. Nach dem Essen wurde die Tanzfläche eröffnet. Die Veranstaltung fand großen Anklang, und die Vorfreude auf eine Wiederholung im nächsten Jahr ist bereits spürbar.



Rosenmontag

LAMSTEDT. Mit großer Vorfreude machten sich die Gäste der Tagespflege Lamstedt auf zur Faschingsfeier ins Familienzentrum Hemmoor, um gemeinsam mit den Gästen der dortigen Tagespflege und der Ortsvereine der Samtgemeinde ausgelassen zu feiern. Zu den humorvollen Büttenreden wurde viel gelacht und zu Musik ausgiebig getanzt. Berliner und Kaffee haben den Tag komplettiert.

Demenz geht uns alle an

Pflegedienst Cuxhaven lud zum Demenzvortrag ein / Austausch unter den Teilnehmerinnen

CUXHAVEN. Erwartungsvoll und mit Kaffee und Keksen gut versorgt trafen die Damen des Besuchskreises der evangelischen Kirchengemeinde Spieka (Wurster Nordseeküste) zum verabredeten Termin im Gebäude des Deutschen Roten Kreuzes ein. Nachdem alle Teilnehmerinnen ihren Platz eingenommen hatten, und der Kaffee eingeschenkt war, starteten die Schulungsleiterinnen Marianne Peus und Rosi Mariathasan ihren Demenzvortrag mit einem kurzen Film, der schon einige Fakten des umfangreichen Themas Demenz beleuchtete. Der Aufforderung, den Vortrag gerne mit Fragen oder eigenen Erfahrungen zu bereichern, kamen die Damen umgehend nach. Schnell konnte man spüren wie wichtig ihnen Informationen und Tipps zum Umgang mit den Seniorinnen und Senioren, die sie regelmäßig besuchen, sind. Denn diese Personen zeigen zum Teil dementielle Symptome.



auf ein solches, teilweise herausforderndes, Verhalten konnten die Teilnehmerinnen anhand eines Rollenspiels von Marianne Peus und Rosi Mariathasan einüben. Dabei bewiesen sie ein erstaunlich gutes Einfühlungsvermögen. Die zwei

Stunden vergingen wie im Flug, aber bevor die Damen verabschiedet wurden, bedienten sie sich noch am ausliegenden Informationsmaterial zum Thema Demenz sowie zu den unterstützenden Angeboten des DRK Cuxhaven.

Es braucht andere Verständigungsformen

So waren die Ehrenamtlichen dankbar zu lernen, wie eine spezielle Art der Verständigung Erleichterung im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen schafft. Gerade weil die gesprochenen Worte im Laufe der Erkrankung immer mehr an Bedeutung verlieren, braucht es andere Verständigungsformen, um im guten Kontakt zu bleiben. Hier kann eine sensibilisierte Wahrnehmung und gute Beobachtung helfen, um zu erkennen, was die erkrankte Person gerade bewegt und wie sie sich fühlt. Dieses wahrgenommene Gefühl wird dann bestätigt – und zwar mit wenigen Worten und der gesamten Körperhaltung.

Rollenspiel und Einfühlungsvermögen

Den Leiterinnen war noch wichtig, ein großes Verständnis für das manchmal irritierende Verhalten von demenzkranken Menschen zu vermitteln. Die Reaktionen



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Land Hadeln e.V.

Nachruf

Ursula Kühn

»Helfen, ohne zu fragen wem!«

Henry Dunant (1828-1910)

Der DRK-Kreisverband Land Hadeln trauert um sein ehemaliges Präsidiumsmitglied.

Die Verstorbene trat 1981 in das Deutsche Rote Kreuz ein und hat sich an vielen Stellen für unseren Verband engagiert. So gehörte sie von 1991 bis 1999 als Kreisbereitschaftsleiterin dem Präsidium an und setzte sich in dieser Zeit sehr für die Einrichtung einer Kleiderkammer ein, die sie über viele Jahre zuverlässig und mit Freude leitete. Auch war sie als Haus- und Familienpflegehelferin in unserer Sozialstation beschäftigt.

Für ihre Verdienste um das Wohl des Deutschen Roten Kreuzes und ihr verantwortungsvolles Wirken danken wir Frau Kühn sehr. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

**Präsidium und Geschäftsführung
DRK-Kreisverband Land Hadeln e. V.**

Ein Lächeln, das bleibt

Seit Oktober 2025 Pflegedienstleitung in Otterndorf: Juliane Lenz stellt sich vor

OTTERNDORF. Kürzlich habe ich auf einer kleinen Karte einen Satz entdeckt, der mich sofort berührt hat: „Lächeln macht schöner.“ Für mich ist dieser Gedanke weit mehr als eine schöne Botschaft – er ist Haltung und Herzensangelegenheit zugleich. In meiner Arbeit als Pflegekraft spielt das Lächeln eine zentrale Rolle. Mein Wunsch ist es, in jedem Haushalt, den ich im Rahmen meiner ambulanten Tätigkeit betreten darf, ein ehrliches Lächeln zu hinterlassen – eines, das Lebensqualität, Zuversicht und Freude widerspiegelt. Mein Herz schlägt dafür, Menschen zu ermöglichen, ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu verbringen – dort, wo Erinnerungen leben und Geborgenheit spürbar sind.

Besonders wichtig ist mir dabei, jeden Menschen in seiner Individualität wahrzunehmen und genau die Unterstützung zu geben, die benötigt wird. Wenn Menschen sich verstanden und gut begleitet fühlen, kehrt oft auch das Lächeln zurück. Seit dem 1. Oktober 2025 arbeite ich als Pflegedienstleitung beim DRK-Pflegedienst Otterndorf. In den vergangenen zehn Jahren durfte ich wertvolle Erfahrungen in der ambulanten Pflege sammeln. Ich bin Christin und lebe mit mei-



nen beiden Töchtern, unserem Hund und zwei Katzen in Nordleda. Gemeinsam mit meinem Team verfolge ich ein klares Ziel: Menschen sollen sich auch in schwierigen Lebensphasen gut aufgehoben fühlen. Wenn Angehörige spürbar entlastet werden und unsere Klientinnen und Klien-

ten ihr Zuhause weiterhin als Ort der Sicherheit und Geborgenheit erleben können, bestätigt mich das in meinem Tun. Und vielleicht ist es am Ende genau dieses echte Lächeln, das zeigt, dass Pflege für mich weit mehr ist als ein Beruf – nämlich eine echte Herzensaufgabe.

Engagement und Verlässlichkeit

HEMMOOR. Am 1. Dezember 2025 feierte Silke Wiegmann ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Seit 2015 gehört sie zum ambulanten Pflegedienst und ist aus dem Team nicht mehr wegzudenken.

Im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung leistet Silke Wiegmann tagtäglich einen wichtigen Beitrag für das Wohl der Klientinnen und Klienten. Mit Sorgfalt, Umsicht und viel Einfühlungsvermögen unterstützt sie im Alltag, schafft Struktur und sorgt dafür, dass sich die Menschen in ihrem Zuhause gut begleitet fühlen. Dabei bringt sie nicht nur fachliches Können, sondern auch viel Ge-

duld, Herzlichkeit und ein offenes Ohr mit. Über die Jahre hinweg hat sich Silke als zuverlässige, engagierte und kollegiale Mitarbeiterin bewiesen. Ihr Einsatz trägt maßgeblich zur Qualität der Arbeit und zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden bei.

Für zehn Jahre Treue, Engagement und wertvolle Zusammenarbeit dankt das Team Silke Wiegmann herzlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes Hemmoor/Börde Lamstedt freuen sich auf viele weitere gemeinsame Jahre und gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem besonderen Tag.



Silke Wiegmann mit Sonja Köster (r.).

Gut Ding will Weile haben

Rotary-Club und Lions-Club übernahmen Kosten für Laufrad / Anschaffung mit Umweg

LAMSTEDT. Laufräder sind schon eine tolle Erfindung. Die Kinder lernen darüber in den meisten Fällen viel schneller das Fahrradfahren und brauchen bestmöglich gar keine Stützräder, wenn der Wechsel auf das erste Fahrrad ansteht. Kinder, die für ihre Entwicklung etwas mehr Zeit benötigen, passen aber aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters häufig nicht mehr auf die handelsüblichen Laufräder; diese sind einfach zu klein. So hat sich das Team der Kita Lamstedt auf die Suche nach einem Laufrad für größere Kinder begeben und musste feststellen, dass dies gar nicht so leicht war. Anfangs war im Internet ein Rad gefunden, welches den Ansprüchen gerecht werden sollte. Die Kosten dafür überstiegen jedoch das eingeplante Budget, woraufhin die Kita eine Anfrage an die hiesigen Vereine stellte. Der Rotary-Club und der Lions-Club erklärten sich bereit, jeweils die Hälfte des Betrages zu übernehmen, sodass die Bestellung des Rades ausgelöst werden konnte. Leider hatte sich erwiesen, dass das Rad doch nicht passend ist, und musste zurückgeschickt werden. Nach langer, weiterführender Recherche wandte sich die Kita an das Fahrradgeschäft Rad & Tour in Cuxhaven und fand in der Mitarbeiterin Maike



(v.l.) Frank Uwe Strüning, Lothar Wichern, Ernst-Heinrich Blohm und Kai Bahrs.

Larschow eine Expertin auf ihrem Gebiet. Sie machte sich schlau, ließ nicht locker, erkundigte sich bei Kolleginnen und Kollegen auf einer Messe in Leipzig, konnte jedoch kein gewünschtes Laufrad finden. Im stetigen E-Mail-Kontakt entstand dann die Idee, ein Kinderfahrrad zu einem Laufrad umzubauen. Gesagt – getan; nach der Entscheidung hat die Werkstatt des Fahrradgeschäfts nur zwei Stunden benötigt und das Rad stand

zur Abholung bereit. So konnte der Einrichtungsleiter Kai Bahrs Mitte Dezember das tolle Laufrad abholen und sich anschließend beim Präsidenten Frank Uwe Strüning des Rotary Club Otterndorf Land Hadeln und beim Präsidenten Ernst-Heinrich Blohm des Lions Club Land Hadeln sowie dem Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung des Lions-Gedankens e.V., Lothar Wichern, für ihre Spenden bedanken.

Zwei besondere Gründe zum Feiern



LAMSTEDT. Am 1. Februar und am 15. Februar 2026 feierten Sylvia Oellrich und Anke Zehm ihre Firmenjubiläen in der Kindertagesstätte Lütte Loomster in Lamstedt.

Sylvia Oellrich ist seit 40 Jahren beim DRK Cuxhaven/Hadeln beschäftigt – Anke Zehm seit 15 Jahren.

Gemeinsam mit den Kita-Kindern und den Kolleginnen feierten die beiden Frauen ihre Jubiläen. Die Kolleginnen gratulierten beiden mit einem Blumenpräsent und wünschten ihnen für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute.





Weihnachten in der Kita

ALTENWALDE. Für große Freude sorgte der Besuch des Weihnachtsmannes beim Weihnachtsmarkt der Kita Franzenburg. Er nahm sich Zeit für die Kinder und verteilte kleine Überraschungen. Zuvor konnten die Kinder an den verschiedenen Bastelständen selbst kreativ werden und weihnachtliche Dekorationen gestalten. Bei Lichterglanz, warmen Getränken, Waffelduft und gemütlicher Atmosphäre wurde der Weihnachtsmarkt zu einem besonderen Erlebnis für Kinder, Eltern und das Kita Team.



Laternelaufen

ALTENWALDE. Mit leuchtenden Laternen zogen zahlreiche Kinder der Kita Franzenburg mit ihren Familien durch die Straßen. Beim traditionellen Laternelaufen präsentierten sie stolz ihr selbst gebasteltes Kunstwerke. Begleitet und abgesichert wurde der Umzug von der Freiwilligen Feuerwehr Altenwalde.

Zwei Jubilare gefeiert

Nadine Baumann und Gabriele Schinkel seit zehn Jahren dabei

CUXHAVEN. Mit einem beeindruckenden Auftakt begann das neue Jahr in der DRK-Kita Am Rathausplatz. Freudige Erregung herrschte im Haus, da zwei Kolleginnen ihr Dienstjubiläum feierten. Nadine Baumann, als Köchin in der Kita tätig, und Gabriele Schinkel, als Hauswirtschaftskraft beschäftigt, begingen ihr zehnjähriges Jubiläum. Beide waren zur Eröffnung der Kindertagesstätte vor einem Jahrzehnt eingestellt worden. Die Frage, „Wo ist dieses Jahrzehnt geblieben?“, stellten sich die beiden Mitarbeiterinnen und waren sich einig, dass sie noch lange Zeit in der Kita ihren Dienst fortführen möchten. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die nächsten Jahre wünscht die gesamte Kita.



(v.l.) Gabriele Schinkel (Hauswirtschaftskraft), Darleen Völker (Einrichtungsleitung), Nadine Baumann (Köchin).

Abschied in den Ruhestand

HEMMOOR. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedet sich das Team der Kita Kastanienweg in Hemmoor von ihrer langjährigen Kollegin Christiana Bremer. Die Erzieherin tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Als Dank für ihre jahrelange Arbeit überreichte die Leitung der Kita ihr einen Blumenstrauß und einen Gutschein.

Christiana Bremer war über viele Jahre hinweg ein fester Bestandteil des Teams der Kita Kastanienweg. Sie hat die Entwicklung zahlreicher Kinder begleitet und war für ihr Engagement und ihre Herzlichkeit bekannt. Die Verabschiedung fand in einem kleinen feierlichen Rahmen statt, bei dem Kolleginnen die Mög-



(v.l.) Frauke Just und Christiana Bremer.

lichkeit hatten, sich persönlich von Christiana Bremer zu verabschieden und ihr für die gemeinsame Zeit zu danken.

Zweirad & Motorencenter

Ihr Fahrrad Fachgeschäft in Cuxhaven



Seniorenmobile von Rolektro/Futura etc.
Versehrten-Fahrräder, auch elektrisch



Verkauf - Reparatur - Vermietung - Abholung - Lieferung

Strichweg 86, Cuxhaven
Tel. 04721/500740 o. 0173/6544044 · www.zmc-cux.de

Gesund aufwachsen mit „JolinchenKids“

DRK-Kita Lütte Loomster aus Lamstedt stärkt Kindergesundheit

LAMSTEDT. Die etwa 40 Kinder, die sich täglich in der Kita Lütte Loomster in Lamstedt tummeln, wissen genau, worauf es bei einer ausgewogenen Ernährung ankommt: Obst, Gemüse, Getreideprodukte und nicht zu viel Zucker. Seit drei Jahren nimmt die Kindertagesstätte am AOK-Projekt „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“ teil. Ziel war und ist es, die Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden in den Alltag der Kinder zu integrieren und bei ihnen schon früh ein Bewusstsein dafür zu wecken, was ihrem Körper und ihrer Seele guttut.

Handpuppen erobern Kinder im Sturm

AOK-Präventionsberaterin Martina Meier begleitete in dieser Zeit Erzieherinnen, Kinder und Eltern auf einer Entdeckungsreise zu spannenden Orten: Im „Gesund-und-lecker-Land“, auf der Insel „Fühl mich gut“ und im „Fitmach-Dschungel“ wurden zahlreiche Erfahrungen gemacht. Immer mit dabei: Die Drachen-Handpuppen, die bei den Lütten Loomstern Julia und Jonas getauft wurden und die Herzen der Kinder im Sturm eroberten.

Mit ihrer aktiven Art, ihrer Lust auf gesundes Essen und mit ihrer Neugier begeisterten die Drachenkinder, anstatt zu belehren. „Das Projekt macht sehr viel Spaß, die Kinder lieben Jonas und Julia und nehmen ihre Vorschläge begeistert an“, sagt Kita-Leiterin Anne Soyk.

Wie lassen sich Belastungen reduzieren?

Das AOK-Programm versorgte die Kita aber nicht nur mit zahlreichen Materialien für die Arbeit mit den Kindern, sondern unterstützte auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, gut für sich selbst zu sorgen: In Workshops zur Erzieherinnen- und Erziehergesundheit stand



Anne Soyk, Anke Zehm, Anja Lafrenz, Sarina Harland und Lucia Schilling.

das eigene Wohlbefinden im Vordergrund. Wie lassen sich Belastungen reduzieren? Welche Kraftquellen kann ich den Belastungen entgegensetzen? Und wie können wir gelassener mit Stress umgehen?

Auch die Eltern und Familien wurden in das Projekt mit eingebunden: Dafür gab es aus dem Programm heraus aktive Unterstützung durch Elternabende, die „Jolinchen-Flaschenpost“ sowie Newsletter zu Themen wie Familiernährung, Bewegung im Familienalltag oder auch zur Förderung der seelischen Gesundheit der Kinder. Jetzt wurde die DRK-Kita Lütte Loomster für die Teilnahme am

Programm „JolinchenKids“ ausgezeichnet. AOK-Präventionsberaterin Martina Meier überreichte dem Kita-Team die Urkunde und das gläserne Jolinchen-Schild, das die Kita zukünftig als „JolinchenKids-Kindergarten“ auszeichnet. Die AOK gratulierte der Kita und bedankte sich herzlich für die engagierte Arbeit. Das Programm „JolinchenKids“ richtet sich an alle Kitas mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren – je nach AOK auch von 0 – 3 Jahren. Das Programm wird von der AOK finanziert und bundesweit kostenfrei für Kitas angeboten. Anmeldung zum „JolinchenKids-Programm“ sind über die jeweils zuständige AOK möglich.

Riesiges Spielepaket gewonnen

Kita freut sich über geprüfte Spiele, die auf Entwicklung der Kinder abgestimmt sind

WANNA. Als im Juli vergangenen Jahres der Wettbewerb für die „KiTa Spielothek 2025“ per Post in die Kita Am Mühldeich kam, waren sich Melanie Blohm und Nadine Holst zuerst unsicher, ob sie daran teilnehmen sollten oder lieber nicht, da sie bisher noch nie etwas davon gehört hatten. Doch dann haben sie sich entschieden, es einfach mal zu probieren. Und es hat sich gelohnt: Sie haben gewonnen. Die Initiative KiTa Spielothek des Vereins „Mehr Zeit für Kinder“ stattete auch 2025 wieder insgesamt 750 Kitas und Krippen mit Spielepaketen aus und die DRK-Kita Am Mühldeich gehörte zu den glücklichen Gewinnern. Ein Spielepaket beinhaltet wissenschaftlich geprüfte Spiele und Spielwelten von Ravensburger, Brio, Bruder und Baby Born, die auf die Entwicklung der Kinder abgestimmt sind. Das Besondere: Die Kinder können nicht nur mit den Spielwaren in der Kita spielen, sie können sich die Spiele wie in einer Bibliothek auch ausleihen – für Spielespaß zu Hause mit den Eltern. Leider kommt das Spielen – und vor allem das gemeinsame Spielen



Melanie Blohm und Nadine Holst aus der DRK Kita Am Mühldeich in Wonna.

– in Zeiten von Medienkonsum oft zu kurz. Gesellschaftsspiele fördern das Zusammensein, die Geschicklichkeit, die Konzentration und man lernt, sich an Regeln zu halten. In der Kita wurden die Spiele schon fleißig von den Kindern ge-

testet und demnächst startet dann die Ausleihe für zu Hause. Melanie Blohm und Nadine Holst freuen sich sehr, dass sie dieses Angebot mit den Kindern und Eltern teilen können, und bedanken sich bei dem Verein „Mehr Zeit für Kinder“.

Auf Entdeckungstour in Hamburg

HEMMOOR. Einen ganz besonderen Ausflug erlebte kürzlich die Schul-AG der DRK-Kita Kastanienweg. Gemeinsam ging es mit dem Zug nach Hamburg. Allein die Fahrt war für viele Kinder schon ein echtes Abenteuer.

Ziel des Ausflugs war das berühmte Miniatur Wunderland. Dort tauchten die Kinder in eine faszinierende Welt aus winzigen Städten, fahrenden Zügen, leuchtenden Landschaften und detailreichen Szenen ein. Mit großen Augen und viel Neugier erkundeten sie die verschiedenen Themenwelten und entdeckten immer wieder Neues.

Zur Mittagszeit stärkten sich alle gemeinsam im Miniaturwunderland. Pommes standen auf dem Speiseplan und



(hinten v.l.) Levis, Jannik, Tom und Luca – (vorne v.l.) Palina, Emmy, Elina, Alessia und Olivia.

schmeckten nach den vielen Eindrücken besonders gut. Der Ausflug war für die Kinder ein spannender, erlebnisreicher Tag voller neuer Eindrücke, Gemein-

schaft und Freude. Müde, aber glücklich ging es am Nachmittag wieder mit dem Zug zurück – mit vielen Geschichten im Gepäck, die noch lange erzählt wurden.

Kreatives Bauen

Aus Pappbecher werden Burgen

HEMMOOR. In der DRK-Kita Kastanienweg wurden die Kinder besonders kreativ. Die Kita hat viele verschiedene Pappbecher angeschafft, mit denen die Kinder nach Herzenslust stapeln, bauen und ausprobieren konnten. Mit viel Fantasie entstanden beeindruckende Burgen, Türme und ganze Bauwerke. Dabei stand nicht nur das Bauen im Mittelpunkt, sondern auch das gemeinsame Tun. Kleine und große Kinder arbeiteten zusammen, halfen sich gegenseitig und entwickelten immer neue Ideen. So wurde spielerisch Gemeinschaft erlebt und Teamgeist gestärkt. Die Freude war groß: Alle hatten sichtbar Spaß, lachten viel und waren stolz auf ihre Bauwerke. Ein einfaches Material zeigte einmal mehr, wie viel Kreativität und Fantasie in den Kindern steckt.



(v.l.) Lotta und Marlo.

Ein Blick hinter die Kulissen

HEMMOOR. Ein ganz besonderer Ausflug stand kürzlich für die Schul-AG der Kita Kastanienweg auf dem Programm: Die Kinder durften die örtliche Polizei-

dienststelle besuchen und einen spannenden Blick hinter die Kulissen werfen. Mit großen Augen und noch größerer Neugier erkundeten die Kinder zunächst ein

echtes Polizeiauto. Blaulicht, Funkgerät und Innenraum wurden genau unter die Lupe genommen. Besonders aufregend war anschließend der Besuch einer Polizeizelle – natürlich nur zum Anschauen, was für viel Staunen sorgte. Ein echtes Highlight war das Anfertigen eines eigenen Fingerabdrucks. Dieser wurde stolz in einen persönlichen Kinder-Polizeiausweis eingeklebt, den jedes Kind als Erinnerung mit nach Hause nehmen durfte. Außerdem konnten die kleinen Besucher eine echte Polizeiweste anziehen und sich wie richtige Polizistinnen und Polizisten fühlen. Ein Erinnerungsfoto durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Die Begeisterung war bei allen Kindern riesig. Mit vielen neuen Eindrücken, strahlenden Gesichtern und spannenden Geschichten kehrte die Schul-AG zurück in die Kita. Ein Ausflug, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



(hinten v.l.) Hr. Trautmann, Jamie, Luca, Levis, Tim, Tom, Jannik, Ben – (unten v.r.) Marlo, Olivia, Palina, Elina, Alessia, Kiana und Laura.

Ferientag voller Rutschspaß

Endlich Schnee: Kinder des Horts „Strandkids unterwegs am Galgenberg

CUXHAVEN. In den Ferien unternahmen die Kinder des Horts „Strandkids“ einen Ausflug zum Galgenberg, einem beliebten Rodelziel in der Region. Zahlreiche Schlitten standen bereits für die kleinen Abenteurer bereit, als sie voller Vorfreude den Hang erreichten. Mit Begeisterung stürzten sich die Kinder den Berg hinunter und genossen dabei die frische Luft und die Bewegung. Der Galgenberg bot ideale Bedingungen für den Rodelspaß, und die Kinder nutzten jede Gelegenheit, um die Abfahrt zu erleben. Dabei halfen sie sich gegenseitig, die Schlitten wieder nach oben zu ziehen, was den Teamgeist und die Gemeinschaft stärkte. Auf dem Rückweg zum Hort ließen die „Strandkids“ den Tag mit dem Bau eines Schneemanns auf dem Schulhof



ausklingen. Die fröhliche Aktivität brachte nicht nur Bewegung, sondern auch viel Freude und Gemeinschaftsgefühl. Der

Ausflug bot den Kindern eine willkommene Abwechslung und viel Spaß in der winterlichen Landschaft.

Kreative Bilderrahmen gebastelt



CUXHAVEN. In der Adventszeit wurde es im Hort „Strandkids“ richtig kreativ! Gemeinsam mit den Kindern hat das Betreuungsteam im vergangenen Jahr persönliche Weihnachtsgeschenke für die Eltern gestaltet. Mit viel Begeisterung, Glitzer, Farbe und Fantasie wurden einfache Bilderrahmen in echte Kunstwerke verwandelt. Jedes Kind durfte seinen eigenen Rahmen mit bunten Materialien, klei-

nen Verzierungen und natürlich einem schönen Foto als Erinnerung gestalten. So entstanden viele individuelle und liebevoll geschmückte Geschenke, die den Eltern sicher ein Lächeln ins Gesicht zaubern werden.

Die gemeinsame Bastelzeit hat den Kindern und dem Betreuungsteam viel Freude gebracht und den Hort mit Weihnachtsstimmung erfüllt.

Sterntaler erfüllt Herzenswünsche

CUXHAVEN. Der Hort „Strandkids“ in Sahlenburg war Teil der Aktion Sterntaler erfüllt Herzenswünsche unter dem Motto „Wichtel“. Mit der diesjährigen Wichtel-Aktion hat die Sparkasse gemeinsam mit ihren Partnern viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Unter dem Motto „Wünsch dir was, kleiner Wichtel“ konnten Kinder von Einrichtungen wie Kitas und Schulen ihre Wunschzettel

einreichen, die anschließend erfüllt wurden. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung wurden die vier schönsten und kreativsten Wichtelwünsche besonders ausgezeichnet. Diese Kinder erhielten einen hochwertigen Sonderpreis als Anerkennung für ihre Ideen.

Alle übrigen Einrichtungen wurden ebenfalls bedacht und durften sich über einen Gutschein von Fleischhut freuen.





Gespräche und neue Kontakte

Regelmäßige Angebot des DRK-Treffs ist bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern beliebt

CUXHAVEN. Ende Februar herrschte im DRK-Treff eine besonders herzliche und lebendige Atmosphäre. Mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Treff sehr gut besucht – ein deutliches Zeichen dafür, wie beliebt dieses regelmäßige Angebot ist. Es wurde viel gelacht, gesnackt und die gemeinsame Zeit sichtlich genossen.

Fröhliche Stimmung und musikalische Begleitung

Ein Höhepunkt des Nachmittags war ein unterhaltsames Schätzspiel, das für zusätzliche Spannung und Heiterkeit sorgte. Eine Teilnehmerin durfte sich am Ende über einen kleinen Gewinn freuen, was mit Applaus und guter Laune begleitet

wurde. Insgesamt war die Stimmung fröhlich, ausgelassen und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Musikalisch wurde der Treff von Nicole Rüsck begleitet, die mit ihrer Gitarre für eine besonders schöne Note sorgte. Gemeinsam wurde gesungen – vertraute Lieder, die Erinnerungen weckten und das Gemeinschaftsgefühl stärkten. Viele Stimmen stimmten begeistert mit ein, sodass der Raum von Musik und Lebensfreude erfüllt war.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Kaffee und Butterkuchen schmeckten allen hervorragend und rundeten den gelungenen Nachmittag ab. Bei gemütlichem Beisammensein entstanden viele Gespräche, neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende

Freundschaften gepflegt.

Der DRK-Treff findet jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr statt und ist ein fester Anlaufpunkt für Menschen, die Geselligkeit, Austausch und gemeinsame Aktivitäten schätzen. Organisiert wird das Angebot von der Ehrenamtskoordination und einigen ehrenamtlich Aktiven vom Treff.

Interessierte sind jederzeit willkommen

Jederzeit sind neue Interessierte willkommen. Wer Lust auf nette Gespräche, Musik, kleine Spiele und eine warme Gemeinschaft hat, ist beim DRK-Treff genau richtig. Treffpunkt ist beim Kreisverband Cuxhaven, Meyerstraße 49.

Körperteil	einbringen, einfahren	Planet mit Ringen	Tempo bei Pferderennen	Schiffsleinwand	Windrichtung	italienischer Männername	Brettspiel	Abschlussprüfung am Gymnasium	süddt.: Kleinkunsthöhne	winkelig	hin und ...
Tennisschläger					kleine Amphibie						
					großes Meeres-tier		Metall, chem. Element			griech. Göttinnen der Künste	
			erfrischen	Gnom				italienische Tonsilbe	persönliches Fürwort (3. Fall)		
Zeitungslüge		dünne Schicht, die etwas überzieht					leichter Windhauch				Werbeanzeige
männliche Ente				frei-sinnig, tolerant					ehem. engl. Popstars (The ...)	Servierplatte	
		frisches Laubwerk									
Nebenfluss der Donau	Arbeits-einheit beim Film	chem. Zeichen: Germanium							Gemüse-sorte, rote Rübe		
grob, unfreundlich									bibli-scher Riese (A.T.)		
proben	Karpfen-fisch								langer, schmaler Umhang	Initialen Lan-casters † 1994	
				rauchen-de Schwefelsäure					ein Indo-germane	latei-nisch: Gesetze	
asiat. Fürstentitel		Schiff-erob-erung									
Kains Bruder											
Erb-faktoren											
schüch-tern	Abtei in Ober-bayern	Initialen von Ungerer		Akten-tasche	Vorname des Autors Heym †	Back-treib-mittel	franz. Schrift-steller † 1931	Fluss durch Berlin	besitz-anzei-gendes Fürwort		
					Kopf						
Fußbe-kleidung		griechi-scher Buch-stabe	fressen (Rotwild)					Abk.: Utah (USA)	Abk.: ad acta	arktischer Meeres-vogel	eng-lische Ver-neinung
					Zier-pflanze						
Stamm-vater			Unter-boden für den Transport						knusprig, scharf ge-backen		
seem.: Fahrtzeit messen											

+

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Cuxhaven e.V.

Leben retten

Jeden

2. Mittwoch

im Monat

HELFFEN.

Du hast Fragen? Ich helfe.

Nicole Rüsich, Ehrenamtskoordination
T 0 47 51 . 99 09 - 60

Diesmal zu gewinnen:

3 x ein DRK-Monopolspiel + eine Schokolade

Das Monopolspiel als Rotkreuz-Edition: Finden Sie Wege, um neue Pflegeheime und Krankenhäuser zu errichten, stellen Sie Ihr Wissen über das DRK und seine Historie unter Beweis, leisten Sie eine Spende oder freuen Sie

sich über einen Bonus für Ihre Einsätze. Dazu gibt es den Schokoladenklassiker „Lindt Alpenvollmilch-Schokolade“. Bitte senden Sie das Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte mit dem Stichwort „Rätsel“ an: DRK Cuxhaven/Hadeln gGmbH, Am Großen Specken 14, 21762 Ot-



terndorf oder per Mail an: wirvomdrk@drk-cuxhaven-hadeln.de. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgelobt sind, entscheidet das Los.

Einsendeschluss ist der 10. April 2026.

As de Stadtmuskanten sik verlopen harrn

Plattdeutsche Geschichte von Autor Hans-Hinrich Kahrs

De Bremer Stadtmuskanten wahren alleen in dat Huus in't Holt. De Esel rööp „I-ah“, de Hund kläff „wau-wau“, de Katt mau „miau“, un de Hahn kreiht „kikeriki“. So leevden se tofreed tohopen. Man se wullen ok mal utgahn un maken se sik op'n Padd na Bremen hen. Dor kömen se an en Weg, wo dat na links, na rechts un liekut güng. „Wo mööt wi nu denn langs?“, mau de Katt. „Ik glööv, wi mööt liekut“, rööp de Esel. „Afbögen köönt wi jümmer noch.“ Un so pedden se liekut.

As wenn dat allens doov wöör

Na en Tietlang wöör dor gor keen Weg mehr, se krepn dör Busch un Heid, dör Moos un Moor un sacken ok deep in. Keeneen Imm summ dor un ok keen Vogel sung nich. As wenn dat allens doov wöör. „Düvel ok“, rööp de Esel. „Dat kann doch nich de Weg na Bremen ween.“ „Nee, förwiss nich“, mau de Katt. „Dor harrn wi ok tohuus blieven kunnt.“ „Man wieder“, kläff de Hund. „Dat wi hier ut dat Moor rutkaamt“, un he leek sik mit sien lange Tung üm dat Muul. De Stadtmuskanten güngen wieder un harrn bald de faste Eer vun de Geest ünner de Fööt. So kömen se bi Bremervöör an en Kohweid vörbi un frögen na den Weg. „Nee, wi weet ok nich, wo de Weg na Bremen is“, bölden de Keih. „Ik bün op'n Ossenweg hierherkamen“, gnarr en Oss. „De Weg geiht noch wieder bet na Bremen. Ik glööv dor langs.“ Un denn slöög de

Oss mit'n Steert na en poor Flegen üm sien Kopp, reet dat frische Gras mit sien Muul ut un kau dat en poor Mal dör. De Stadtmuskanten güngen op den Ossenweg lang un wüssen doch nich wat se op den rechten Weg wören. Bald kömen se na Buxthuud. Dor dröpen se den Swienegel in de Föhr op en Stück Ackerland. „He, Swienegel, wo geiht dat na Bremen langs?“ „Na Bremen?“, fröög de Swienegel. „Dat weet ik nich. Ik kinn bloß den Weg hier in de Föhr jümmer op un daal.“ Un ok de Haas kunn jüm nich helpen. He wöör ganz ut de Puust. „Villicht op den Obstmarschenweg langs“, rööp de Haas jüm to un jaag wör de Föhr langs. De Stadtmuskanten keken em na, güngen an de Appelbööm vörbi un kunnen in de Masch bi Kehdringen meist bet an de Elv kieken.

Ji mööt de Elv hendaal an Oterndörp vörbi

En Stint steek den Kopp ut'n Water un fröög, wo se denn henwullen. „Na Bremen, wenn wi den Weg finnt“, rööp de Esel un sett temlich mööd noch en „I-ah“ achteran. „Ji mööt de Elv hendaal an Oterndörp vörbi jümmer wieder bet na Cuxhoben“, wüss de Stint. „Dor böögt ji na links af, de Werser hooch bet na Bremen.“ De Stadtmuskanten kregen Moot un güngen los. De Hund kläff, de Katt mau un de Hahn kreiht so luut, dat all de Höhner rundümto sik verjagen deen, wiel dat ja al tomerrn an'n Dag wöör. Bald kunnen se Oterndörp sehn un in Cuxho-

Unterschiede beim Platt

Niederdeutsch oder auch Plattdeutsch ist hauptsächlich eine gesprochene Sprache. Unterschiede sind schon von Ort zu Ort hörbar. Im Hochdeutschen mit bayerischer oder sächsischer Aussprache gibt es eine Standardschriftsprache. Das gilt auch für das Niederdeutsche.

Johannes Saß hat schon vor 100 Jahren einheitliche Regeln erstellt, die noch heute gelten. Für die Aussprache reichen einige Hinweise.

Das offene, lange „a“ zum Beispiel in gahn, Fahn, mal, daal, maken wird wie das „o“ in Morgen ausgesprochen. Das „g“ z.B. in mag, krieg, Dag wird wie „ch“ ausgesprochen.

Bei den Zwielaute (Diphthonge) gibt es vielfach regionale Unterschiede. „De Bööm sünd schön gröön und de Höhner un Göös höört dorto.“ Hier wird das lange „ö“ und „öö“ häufig wie „eu“ oder „oi“ ausgesprochen. Bei „Steen“, „Been“, „Breef“, „een“, „twee“, werden „ee“ oftmals as „ei“ gelesen. Bei „De Fleit weer en Freid“ klingt das „ei“ auch oft wie „eu“.

Aus dem langen „o“ entsteht oft das „ou“ oder „au“. „De Koh bi de School kreeg bi Noot un Dood keen groten Koken.“

Viele Begriffe werden unterschiedlich benannt oder ausgesprochen. Mit ein wenig Übung kann jeder „sein“ Plattdeutsch auch beim Lesen wiederfinden und anwenden.

Veel Spaaß dorbi!



PRÜFER & HERTING
GmbH & Co. KG
Ihr Bürosystemfachhändler
in Otterndorf
Ihre No. 1 für's Büro
www.pruefer-herting.de



WIZARD
Computersysteme GmbH
Gemeinsam für Sie stark!
www.wizard.de

ben wies Jan Cux jüm den Weg. In Bremerhoben stünn Hein Mück bi den Wiespahl na Bremen. As se meist hen wören, kömen se noch mal an en Steed, wo dat na links un na rechts güng. „Wo mööt wi nu langs?“, fröög de Hund. „Liekut geiht dat nich“, rööp de Esel. „Rechts kann jüst woehr ween as links“, kreiht de Hahn nu. „Wo köönt wi dat rutfinnen?“, mau de Katt un wöör doch en beten daalslahn. „Wi mööt nafragen“, legg de Esel fast un keek sik üm. Achter en Stubben harr en Muus sik verstecken. „He, Muus“, rööp de Esel. „Kinnst du di hier ut?“ „Nich, wenn dor en Katt bi is“, anter de Muus un kreep in en Lock. „De deiht di nix, wenn du uns den rechten Weg na Bremen wiesen deist.“ „Kannst ok mitka-

men“, kreiht de Hahn. „Bi mi op’n Kopp is noch Platz.“ Dor wull de Muus aver nix vun weten. „Ik segg jo den Weg, wenn ji mi hier mit Freed laten doot.“ „Schallst dien Willen hebben“, kläff de Köter un de Katt sett noch en „Ik do di nix“ achterher. De Muus wies jüm den Weg na Bremen un kreep gau in dat Lock. De Muskanten pedden los un kömen bald op’n Bremer Marktplatz an. As se bi den Roland stünnen, wören se bannig froh. „Wo schön, dat de Muus uns den rechten Weg seggt hett“, freih sik de Katt. „Wi gaht nienich wör los ahn dat wi den Weg weet“, rööp de Esel, de Hund kläff un de Hahn kreiht so luut dat all de Lüüd sik na jüm ümdreihen deen. De Stadtmuskanten hebbt för all de Lüüd luut sun-

gen un wören bannig froh, dat se den Weg na Bremen doch noch funnen harrn.

Diese Geschichte gibt es unter dem QR-Code (per Smartphone-Kamera öffnen) auch als Audio-Datei zum Hören.



Hans-Hinrich Kahrs



Hans-Hinrich Kahrs aus Alfstedt engagiert sich in großem Maße dafür, dass Plattdeutsch – insbesondere bei der jungen Generation – nicht in Vergessenheit gerät.

Unsere Redaktion würde interessieren, wie Sie – liebe Leserinnen und Leser – die „Plattdeutsche Ecke“ beurteilen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich unter wirvomdrk@drk-cuxhaven-hadeln.de, per Post unter DRK-Kreisverband Land Hadeln (Am Großen Specken 14, 21762 Otterndorf) oder unter Telefon (0 47 51) 99 09 22 melden.

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Gewinner des Rätsels

KREIS CUXHAVEN. Viele Leserinnen und Leser haben uns per Post oder E-Mail ihre Lösung eingesendet. Unter all den richtigen Einsendungen wurde das gesuchte Lösungswort „Beratungsgespräch“ korrekt ermittelt. Über eine DRK-Sporttasche so-

wie eine Schokolade dürfen sich freuen: Harry Bösch (Steinau), Bernd-Dieter Rach (Wanna), Christa Schütt (Hemmoor), Petra Bethlehem-Papa (Krummendeich), Frank Mueller (Cuxhaven). Hier die Auflösung aus der Ausgabe 159.

■	S	■	O	■	B	■	■	F	■	E	■	■	K	B	■	■	■
■	P	A	S	S	A	H	■	L	O	K	A	L	R	U	N	D	E
■	E	K	L	O	G	E	■	O	■	A	L	I	A	S	■	A	V
■	D	I	T	O	■	A	■	T	E	T	R	A	■	G	■	E	T
■	C	U	■	A	G	E	N	T	■	T	A	B	E	L	L	E	■
■	H	A	E	M	E	■	T	E	L	E	F	O	N	■	G	■	T
■	W	E	R	■	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	V	E	T
■	■	■	■	D	L	■	■	■	■	■	■	■	■	■	E	R	E
■	T	R	U	G	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	R	■	N
■	R	■	S	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	A	S	I
■	H	A	R	E	M	■	■	■	■	■	■	■	■	■	U	■	K
■	S	K	A	L	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	E	C	K
■	T	B	■	S	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	H	E	L
■	O	B	S	T	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	G	■
■	R	I	T	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	A	R	E
■	■	■	E	N	■	A	■	■	■	S	■	■	■	■	Z	E	L
■	S	T	R	U	D	E	L	■	P	O	S	S	E	■	C	■	U
■	Y	■	E	■	F	A	T	A	L	■	A	■	A	H	■	M	D
■	S	P	E	R	B	E	R	■	C	L	E	M	E	N	T	I	N
■	E	I	N	■	U	M	S	O	N	S	T	■	A	S	T	E	R

BERATUNGSGESPRAECH

DRK - auf einen Blick

Geschäftsstelle

**DRK-Kreisverband
Cuxhaven e.V.**
Meyerstraße 49
27472 Cuxhaven
Telefon: (0 47 21) 42 24-0
(Montag bis Freitag von
8.00 bis 13.00 Uhr)

**DRK-Kreisverband
Land Hadeln e.V.**
Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
Telefon: (0 47 51) 99 09-0
(Montag bis Donnerstag von
8.00 bis 16.30 Uhr, Freitag von
8.00 bis 13.00 Uhr)

Außerhalb der Geschäftszeiten:

08000 365 000

(kostenfrei)

info@drk-cuxhaven-hadeln.de
www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Bei unseren Geschäftsstellen erhalten Sie Informationen zu nachfolgenden Themen:

- Sanitätsdienste
- Blutspendetermine
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Kleiderkammer
- DRK-Shop
- Jugendrotkreuz
- Seniorenprogramme
- Selbsthilfegruppen
- Aktivitäten der Ortsvereine

Helfende Hände

Cuxhaven Tel.: (0 47 21) 42 24 50
Otterndorf Tel.: (0 47 51) 9 97 93 50
Cadenberge Tel.: (0 47 77) 7 98 90 50
Hemmoor Tel.: (0 47 71) 64 65 12

Kindertagesstätten

Armstorf
(0 47 73) 8 80 39 82
Deichpiraten (Belum)
(0 47 52) 84 41 95
Cuxhaven
Altenwalde
(0 47 23) 50 50 07 0
Am Rathausplatz
(0 47 21) 42 24 80 (Kita)
(0 47 21) 42 24 91 (Krippe)
(0 47 21) 42 24 99 (Hort)
Franzenburg
(0 47 23) 50 52 50 (Kita)
(0 47 23) 500 18 02 (Hort)
Friedrichstraße
(0 47 21) 39 59 00
Lüdingworth
(0 47 24) 558 (Kita)
(0 47 24) 8 18 97 14 (Hort)
Sahlenburg
(0 47 21) 6 93 87 (Kita)
(0 47 21) 68 16 31 (Krippe)
(0 47 21) 3 10 94 89 (Hort)
Sahlenburg Nordlicht
(0 47 21) 2 90 28 (Kita)
(0 47 21) 5 00 39 03 (Hort)
Süderwisch
(0 47 21) 6 45 46
Ostekinder (Geversdorf)
(0 47 52) 84 00 64

Hemmoor
Kastanienweg
(0 47 71) 21 77
Oestinger Weg
(0 47 71) 5 80 94 05
Hort Hemmoor –
Haus Klein & Groß
(0 47 71) 68 77 27
Lamstedt
(0 47 73) 88 88 37 (Kita)
Lütte Loomster
(0 47 73) 88 88 39
Kita Am Park
(0 47 73) 8 80 88 60
Neuenkirchen
(0 47 51) 91 27 19
Nordleda
(0 47 58) 12 87
Osten
(0 47 76) 284
Otterndorf
(0 47 51) 97 90 77 (Kita)
(0 47 51) 90 97 872 (Krippe)
Hort Otterndorf
(0 47 51) 97 90 75
Wanna
Am Mühldeich
(0 47 57) 89 73
Landesstraße
(0 47 57) 81 80 98

Jugendhilfestationen

Cuxhaven-Ritzbüttel
(0 47 21) 5 79 50
Otterndorf
(0 47 51) 9 90 98 80
Hemmoor
(0 47 71) 58 09 30

Hausnotruf

(0 47 21) 42 24 25



Tagespflege für Senioren

Cadenberge
(0 47 77) 8 09 93 70
Cuxhaven
(0 47 21) 42 24 77
Hemmoor
(0 47 71) 64 65 66
Lamstedt
(0 47 73) 6 96 90 30



weitere Einrichtungen

Familienzentrum Hemmoor
(0 47 71) 64 65 51
Menüservice
(0 47 51) 92 25 18

Pflegedienste

Pflegedienst Cuxhaven Tel.: (0 47 21) 42 24 24
Pflegedienst Samtgemeinde Hadeln Tel.: (0 47 51) 99 79 06 0
Pflegedienst Otterndorf Tel.: (0 47 51) 90 09 00
Pflegedienst Cadenberge Tel.: (0 47 77) 8 00 91 90
Pflegedienst Hemmoor/Börde Lamstedt Tel.: (0 47 71) 6 46 50
Pflegedienst Helgoland Tel.: (0 47 71) 6 46 50



Seniorenheime

Cuxhaven
Altenheim am Schlossgarten
(0 47 21) 5 99 80
Otterndorf
Haus am Medembogen
(0 47 51) 9 97 97 00
Cadenberge
Haus Am Dobrock
(0 47 77) 8 00 90

DRK - auf einen Blick

Präsidium des DRK-Kreisverbandes Cuxhaven

Hanni Krüger
Präsidentin

Karina Ebert-Schrader
stellv. Präsidentin

Dr. Jürgen Haselberger
stellv. Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c .

Josef Stockemer
stellv. Präsident

Christoph Frauenpreiß
Schatzmeister

Dirk Saul
Justiziar

Dr. Holger Mehrens
Kreisverbandsarzt

Stefan Krooß
Bereitschaftsleiter

Kai Adam
Jugendrotkreuz-Beauftragter

Günter Feuster
Rotkreuz-Beauftragter

Volker Kamps
Geschäftsführer

Präsidium des DRK-Kreisverbandes Land Hadeln

Werner Otten
Präsident

Anja Söhl
stellv. Präsidentin

Hans-Werner Beckmann
stellv. Präsident

Jürgen Witt
stellv. Präsident

Carl-J. Langhein
Schatzmeister

Hans-Jürgen Grundei
Justiziar

Günter Feuster
Rotkreuz-Beauftragter

Dr. Klaus Pellnitz
Kreisverbandsarzt

Friedrich von Saldern
Kreisbereitschaftsleiter

Mandy Krause
Jugendrotkreuzleiterin

Eleonore Häusler
Beisitzerin

Christa Schumacher
Beisitzerin

Petra Rust
Beisitzerin

Alexander zu Putlitz
Beisitzer

Volker Kamps
Geschäftsführer

DRK-Bewegungsprogramme - ein Service unserer Ortsvereine



Ansprechpartner der Ortsvereine im Hadler DRK

Abbenseth
Silke Müller
(0 47 69) 82 07 80

Altenbruch
Wolfgang Steiner
(0171) 6 26 27 78

Altenwalde
Kerstin Klowat
(0 15 73) 5 58 57 87

Armstorf
Elke Morjan
(0 47 73) 87 97 96

Belum
Margarete Horeis
(0 47 52) 73 95

Bülkau
Andrea Eckhoff
(0 47 54) 80 87 56

Cadenberge
Ingrid Engelking
(0 47 77) 85 56

Geversdorf
Ute Grahl
(0 47 52) 13 44

Hechthausen
Annegret Breuer
(0 47 74) 594

Hemmoor
Basbeck/Warstade
Petra Rust (0 47 71) 46 61

Hollen
Eleonore Häusler
(0 47 73) 88 05 95

Ihlienworth
Renate Hinsch
(0 47 55) 333 72 67

Kehdingbruch
Sven-Erik Quast
(0 47 52) 4 85 47 37

Lamstedt
Heino Schiefelbein
(0 47 73) 595

Lüdingworth
Heidi Köster
(0 47 24) 560

Mittelstenahe
Simone Steffens
(0 47 73) 88 02 99

Neuenkirchen
Imke Jark
(0 47 51) 91 23 99

Neuhaus
Cornelia Beyer-Dummer
(0 47 52) 675

Nindorf
Andrea Stelling
(0 47 73) 88 88 41

Nordleda
Anja von Bebern
(0 47 58) 679

Oberndorf
Brigitte Rand
(0 47 72) 81 20

Odisheim
Monika Schmeelk
(0 47 56) 83 70

Osten
Eike Köster-Fitterer
(0 47 71) 38 08

Osterbruch
Susanne Ohms
(0 47 51) 90 08 33

Otterndorf
Ole Diekmann
(0 47 51) 99 94 87

Steinau
Beate Strunk
(0 47 56) 625

Wanna
Ferdinand Lüken-Klaßen
(0 47 57) 12 67

Westersode/Althemmoor
Elke Zabka
(0 47 71) 5 88 83 31

Wingst
Annette Hutwalker
(0 47 78) 605

Ehrenamtskoordination
Nicole Rüsche (0 47 51) 99 09 60
Lena v. Bebern (0 47 51) 99 09 61
Kai Adam (0 47 51) 99 09 62

Blutspendetermine

März 2026 - Mai 2026

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Anschrift
Di., 24.03.2026	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cadenberge	Oberschule, Heideweg
Di., 24.03.2026	17.00 Uhr - 20.00 Uhr	Mittelstenahe	Ole Dörpschool Nordohn, Osterende
Mi., 25.03.2026	16.30 Uhr - 20.00 Uhr	Bülkau	Bürgerhus, Dorf
Mi., 01.04.2026	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Lamstedt	Bördehalle, Schützenstraße
Di., 07.04.2026	16.00 Uhr - 19.30 Uhr	Lüdingworth	Schule, Liebfrauentrift
Mi., 08.04.2026	15.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cuxhaven	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49
Do., 16.04.2026	16.00 Uhr - 19.30 Uhr	Altenbruch	Schützenhaus, Alter Weg
Mo., 20.04.2026	16.00 Uhr - 19.30 Uhr	Neuenkirchen	Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße
Di., 28.04.2026	15.30 Uhr - 19.30 Uhr	Otterndorf	DRK-Kita, Fröbelweg
Do., 30.04.2026	15.30 Uhr - 19.30 Uhr	Altenwalde	Geschwister-Scholl-Schule, Geschwister-Scholl-Straße
Mi., 06.05.2026	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Osten	ev.-luth. Kirchengemeindehaus, Fährstraße
Do., 07.05.2026	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Wanna	Schule, Landesstraße
Fr., 08.05.2026	15.30 Uhr - 20.00 Uhr	Wingst	Schule am Wingster Wald, Hasenbeckallee
Mo., 11.05.2025	17.00 Uhr - 20.00 Uhr	Oberndorf	Sporthalle (Blutspendemobil), Bahnhofstraße
Mi., 13.05.2026	15.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cuxhaven	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49
Di., 19.05.2026	16.30 Uhr - 20.00 Uhr	Ihlienworth	Bürgerbüro, Hauptstraße
Mi., 27.05.2026	15.30 Uhr - 20.00 Uhr	Hechthausen	Grundschule, Waldstraße
Mi., 27.05.2026	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Steinau	Gasthaus Voltmann, Altbachenbruch

Die obere Altersgrenze für das Blutspenden aufgehoben. Die Frage „In welchem Alter darf ich Blut spenden?“ beantwortet der NSTOB auf seiner Homepage (<https://www.blutspende-leben.de/blut-spenden/tipps-fragen>) mit:

Grundsätzlich darf jeder gesunde Mensch ab einem Alter von 18 Jahren (voll geschäftsfähig) Blut spenden. Die Zulassung von Spenderinnen oder Spendern entscheidet die Ärztin oder der Arzt vor Ort, nach Prüfung der Spendetauglichkeit durch Anamnese und Untersuchung.

Sonderaktionen und Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen rund um die Blutspende und weitere Termine finden Sie unter: „<https://www.blutspende-leben.de/aktuelles/deine-blutspende-rockt>“, „<http://www.drk-cuxhaven-hadeln.de>“, „<https://www.blutspende-leben.de>“, „<https://www.spenderservice.net>“, der Blutspende-App für iOS oder Android und unter der kostenfreien Service-Nummer:

0800 11 949 11

Angebote der DRK-Sozialstation Cuxhaven

Anmeldung und Informationen

Individuelle Beratung für Menschen mit beginnender Demenz	0 15 14 - 4 00 58 82 (Rosi Mariathan)
Stundenweise Betreuung zu Hause durch geschulte Mitarbeiter	0 15 14 - 4 00 58 82 (Rosi Mariathan)
Abrechnung über § 45b Betreuungsgeld oder § 39 Verhinderungspflege	
Gesprächskreisangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz	0 15 14 - 4 00 58 82 (Rosi Mariathan) Info: (0 47 21) 42 24 24
Schulung: „Umgehensweise mit Demenzerkrankten“	0 15 14 - 4 00 58 82 (Rosi Mariathan)
Für Angehörige und für unterschiedliche Berufsgruppen	0 15 14 - 4 00 58 84 (Marianne Peus)
Gesprächskreisangebot „Pflegerische Angehörige“	0 15 14 - 4 00 58 84 (Marianne Peus)

Erste Hilfe

Kursangebote im Überblick

Erste-Hilfe-Ausbildung

Umfang: 9 Unterrichtsstunden, Kosten: 50 Euro - Freiwillige Feuerwehr- und DRK-Mitglieder nehmen kostenfrei teil. Richtig helfen können, ist ein gutes Gefühl! Dieser Lehrgang liefert Ihnen die Handlungssicherheit, bei einem Notfall in Freizeit und Beruf, das Richtige zu tun. Achten Sie bitte auf die angegebenen Unterrichtseinheiten. Die Erste-Hilfe-Ausbildung mit 9 Unterrichtseinheiten deckt alle Führerscheinklassen, die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer sowie den Nachweis von Erste-Hilfe-Kenntnissen für Trainer- und Übungsleiterlizenzen ab.

Datum	Kursbeginn	Veranstaltungsort	Anmeldung und Informationen
Sa., 28.03.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12
Sa., 04.04.2026	09.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12
So., 19.04.2026	09.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12
Mi., 22.04.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mo., 04.05.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
So., 10.05.2026	09.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
So., 17.05.2026	09.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12
Sa., 23.05.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mo., 08.06.2026	08.30 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12
Sa., 13.06.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
So., 21.06.2026	09.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12
Mo., 22.06.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Fr., 26.06.2026	08.30 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12

Erste-Hilfe-Fortbildung

Umfang: 9 Unterrichtsstunden, Kosten: 50 Euro - wenn die Auffrischung für den Betrieb benötigt wird, kann die Abrechnung über die Berufsgenossenschaft erfolgen; Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK nehmen kostenfrei teil.

Das Erste-Hilfe-Training ist ein Angebot für alle betriebliche Ersthelfer sowie Personen mit Erste-Hilfe-Vorkenntnissen, die ihr Wissen auffrischen oder vertiefen möchten. Die Teilnahme am Erste-Hilfe-Lehrgang sollte hierbei jedoch nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Datum	Kursbeginn	Veranstaltungsort	Anmeldung und Informationen
Mo., 13.04.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mo., 11.05.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12
Di., 19.05.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Do., 04.06.2026	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mi., 24.06.2026	08.30 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12

Erste Hilfe am Kind

Umfang: 10 Unterrichtsstunden, Kosten: 50 Euro - bei Teilnahme von Ehepaaren vergünstigte Kursgebühr von 40 Euro pro Person, Freiwillige Feuerwehr- und DRK-Mitglieder nehmen kostenfrei teil.

Der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ wendet sich speziell an Eltern, Großeltern, Erzieher und an alle, die mit Kindern zu tun haben. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Geschult werden die Teilnehmer in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Kindernotfällen. Zusätzlich wird auf die besonderen Gefahrenquellen für Kinder eingegangen und vorbeugende Maßnahmen nahegebracht.

Sa., 09.05.2026	09.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mo., 29.06.2026	08.30 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12

Familienzentrum Hemmoor

Angebot	Datum	Uhrzeit	Information & Anmeldung
DRK-Shop	Jeden Dienstag und Freitag	10.00 Uhr - 11.30 Uhr	Dagmar Schneeclaus: (0 47 71) 64 65 51
Entspannungs-Yoga	Jeden Montag	18.30 Uhr - 20.00 Uhr	Heidi Stamm: (0 15 77) 9 06 73 64
Tanzgruppe DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade	Jeden Dienstag	08.30 Uhr - 10.00 Uhr	Petra Rust: (0 47 71) 46 61
Frauengymnastik	Jeden Donnerstag	09.30 Uhr - 10.30 Uhr	Heike Pulczynski: (0 47 71) 68 67 137
Senioren-Computer-Stammtisch	Jeden Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr	Dieter Voss: (0 47 71) 50 21
Stuhlgymnastik	Jeden Mittwoch	09.30 Uhr - 10.30 Uhr	Heike Pulczynski: (0 47 71) 68 67 137
Café Kinderwagen Jugendhilfestation Hemmoor	Donnerstag, 16.04.2026 Donnerstag, 30.04.2026 Donnerstag, 07.05.2026 Donnerstag, 21.05.2026	10.30 Uhr - 12.00 Uhr	Agnes Schäfer: (0 47 71) 5 80 93 13 Wolfgang Meyer: (0 47 71) 5 80 93 18
Yoga am Vormittag	Jeden Montag	09.00 Uhr - 10.30 Uhr	Heike Pulczynski: (0 47 71) 68 67 137
Currywurstessen DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade	Montag, 13.04.2026	17.00 Uhr	Petra Rust: (0 47 71) 46 61
Café Bobbycar Jugendhilfestation Hemmoor	Donnerstag, 16.04.2026 Donnerstag, 30.04.2026 Donnerstag, 07.05.2026 Donnerstag, 21.05.2026	11.00 Uhr - 12.30 Uhr	Wolfgang Meyer: (0 47 71) 5 80 93 18 Agnes Schäfer: (0 47 71) 5 80 93 13
Jugendrotkreuz (JRK)	Sonntag, 04.04.2026 Sonntag, 18.04.2026 Sonnabend, 02.05.2026	15.00 Uhr - 16.30 Uhr	Mandy Krause: (01 73) 4 05 89 15
Seniorenachmittag DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade	Montag, 23.03.2026 Montag, 04.05.2026	14.30 Uhr - 17.00 Uhr	Petra Rust: (0 47 71) 46 61
Senioren-Frühstück DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade	Donnerstag, 21.05.2026	09.00 Uhr	Petra Rust: (0 47 71) 46 61 Anmeldung bis 11.5.2026
Mitgliederversammlung DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade	Freitag, 24.04.2026	17.00 Uhr	Petra Rust: (0 47 71) 46 61

Sie möchten weitere Informationen? Dann wenden Sie sich bitte direkt telefonisch an Dagmar Schneeclaus: (0 47 71) 64 65 51

Brandschutzhelfer-Ausbildung

Ziel ist es, Sie oder Ihre Mitarbeitenden in die Lage zu versetzen, im Ernstfall schnell, richtig und sicher zu handeln - zur Vermeidung von Schäden und zur Rettung von Menschenleben. **Kosten:** 100,- EUR pro Teilnehmer/in (vor Ort in bar zu entrichten)

Für wen ist die Schulung gedacht?

Für Unternehmen: Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass mind. 5% der Belegschaft als Brandschutzhelfer:innen geschult werden müssen. Unsere Schulung erfüllt alle Anforderungen gemäß §10 ArbSchG, ASR A2.2 und DGUV-Info 205-023

Für Privatpersonen: Auch im Alltag kann Brandschutz entscheidend sein - lernen Sie, wie Sie im Brandfall zuhause richtig reagieren

Mo., 30.03.2026	08.30 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12
Di., 28.04.2026	13.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 12
Mo., 18.05.2026	08.30 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12
Di., 16.06.2026	12.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 12

Schwarzwälder Kirschtorte

In der Tagespflege Hemmoor wurde gemeinsam mit den Gästen eine köstliche Schwarzwälder Kirschtorte für die Kaffeetafel gebacken. Mit viel Freude und guter Stimmung entstand dabei ein echter Klassiker der Backkunst. Das gemeinsame Backen sorgt nicht nur für einen herrlichen Duft, sondern auch für schöne Momente miteinander. Dieses Rezept möchten wir gern weitergeben und wünschen allen viel Freude beim Nachbacken und Genießen.



Zutaten Biskuitteig:

- 6 Eier
- 180 g Zucker
- 180 g Mehl
- 2 EL Kakao
- 1 Pck. Vanillezucker

Zutaten Füllung:

- 2 Gläser Sauerkirschen
- 2 Pck. Rote Grütze
- 2 Pck. Vanillezucker
- 600 ml Sahne
- 400 g Schmand

Zubereitung:

Für Biskuitboden mit getrennten Eiern ist perfekter Eischnee entscheidend. Hierfür die Eier sauber trennen und steif schlagen. Für Biskuit mit ganzen Eiern werden diese zusammen mit dem Zucker sehr lange und sehr schnell schaumig geschlagen.

Mehl und Backpulver (sowie eventuell Stärke) sieben, damit keine Klümpchen entstehen. Wichtig: Die Mehlmischung nicht unterrühren, sondern vorsichtig nach und nach unterheben! Der Teig geht sonst nicht auf und wird nicht luftig.

Den Biskuitboden im vorgeheizten Backofen bei 160 °C etwa 20 Minuten backen. Er ist fertig gebacken, wenn er sich nicht mehr feucht anfühlt, aber auch noch nicht zu trocken ist. Öffnen Sie den Ofen jedoch nicht zu früh!

Vor dem Schneiden sollte der Boden gut auskühlen. Am besten verwendet man ein großes, scharfes Messer.

Für die Füllung: Sauerkirschen und Rote Grütze zusammen aufkochen, bis die Masse fest wird. Dann die Masse auf den unteren der zwei Böden verteilen.

Sahne, Vanillezucker und Schmand zusammen aufschlagen. Wer mag, kann noch Schokostreusel untermischen. Wenn die Kirschen abgekühlt sind, wird die Sahne-Schmand-Masse darüber gegeben und der obere Boden daraufgelegt. Den Kuchen bis zum Verzehr in den Kühlschrank stellen.

Guten Appetit!

Tagespflege Cuxhaven
Meyerstraße 47,
27472 Cuxhaven
(0 47 21) 42 24 77

Tagespflege Cadenberge
Ahornweg 11,
21781 Cadenberge
(0 47 77) 8 09 93 70

Tagespflege Hemmoor
Oestinger Weg 19,
21745 Hemmoor
(0 47 71) 64 65 66

Tagespflege Lamstedt
Zum Wohnpark 7,
21769 Lamstedt
(0 47 73) 6 96 90 30

Starke Gruppe - starke Leistung: Gelebte Kundennähe, kompetente Beratung, große Vielfalt, exzellenter Service und hanseatisches Handeln haben uns zu einem der führenden Autohändler Norddeutschlands werden lassen. Aufgrund weiterer Expansionstätigkeiten unseres Standortes suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Serviceberater (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Auftragsschreibung und Terminplanung für die Werkstatt
- Auftragsweiterleitung zum Teiledienst für Teilevorbestellungen
- Fahrzeugentgegennahme zum vereinbarten Termin mit Fotografieren des Fahrzeuges zum Schadensbild und weiteren (Vor-)Schäden
- Qualitätssicherung durch Fahrzeugendkontrolle / Probefahrt nach Leistungserstellung in der Werkstatt
- Sicherstellung der Kundenzufriedenheit durch kundenorientiertes Handeln
- Beratung des Kunden über Umfang, Dauer und Kosten der Arbeiten
- Ermittlung des Arbeitsumfanges und qualifizierte Auftragserstellung
- Sicherung der erforderlichen Arbeitsqualität und der termingerechten Fertigstellung des Auftrages
- Erstellung der Kundenrechnung
- Erläuterung der durchgeführten Arbeiten und Rechnung bei Fahrzeugrückgabe

Ihr Profil:

- Sie haben eine technische und/oder kaufmännische Ausbildung und bereits erste Erfahrungen im Autohaus gesammelt.
- Eine selbstständige und gewissenhafte Arbeitsweise zeichnet Sie aus.
- Sie sind service- und lösungsorientiert und überzeugen durch Ihr organisatorisches Geschick.

Das erwartet Sie:

- Moderner Arbeitsplatz
- BikeLeasing
- Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- Ein modernes dynamisches Umfeld
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung
- Mitarbeiterkonditionen, beispielsweise in unserer Werkstatt und auf Teile & Zubehör

Wenn Sie eine neue Herausforderung in einem sympathischen Team mit einer starken Gruppe im Rücken suchen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen an bewerbung@schmidt-und-koch.de.